

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

Nr. 295.

Erscheint jeden Wochentag Nachmitt. 5 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 Mark 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Dezember.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

## Die Woche.

Immer kürzer werden die Tage und das düstere Nebelwetter, welches sich an mehreren Tagen der verflossenen Woche einstellte, schmälerte auch in den wenigen Tagesstunden die Herrschaft des Lichtes. Das bedrückte Gemüth richtet sich aber an der Hoffnung des bald heranahenden Weihnachtsfestes auf, das neues Licht in die verdüsterten Herzen strahlt und zugleich den Wendepunkt bezeichnet, von dem an die Sonne wieder größere Macht gewinnt. Mit rastlosem Eifer arbeiteten bisher die Volksvertreter im sächsischen Landtage trotz des nahen Weihnachtsfestes an der Erledigung der ihnen gestellten Aufgaben. Von den Verhandlungen der letzten Tage war besonders die Debatte bedeutsam, welche in der ersten Kammer über die allgemeine Finanzlage stattfand, da bei dieser der Finanzminister von Könneritz die von einzelnen Kammermitgliedern bemängelten Schuldotationen warm verteidigte und vor jeder anderen Verwendung der Ueberschüsse eindringlich warnte. Der deutsche Reichstag hat dagegen bereits seine Weihnachtsferien angetreten, nachdem wider alles Erwarten die zweite Lesung des Militäretats mit großer Schnelligkeit von statten gegangen war. Eine kurze Verzögerung verursachte nur das von dem Abg. von Puttkamer-Plauth im Interesse der heimischen Schatzkammer an den Kriegsminister v. Bronsart gestellte Ansinnen, für die Armee nur noch aus inländischer Wolle gearbeitete Tücher verwenden zu lassen und der Antrag der Sozialdemokraten, für die zur Fahne einberufenen Reservisten und Landwehrlente eine Unterstützungssumme von 2150 000 Mark auszusetzen. Der preussische Kriegsminister nahm die von der Budgetkommission dem Reichstage vorgeschlagenen und von diesem fast ohne Debatte genehmigten Streichungen von 6 730 000 M. ohne erheblichen Widerspruch hin und fand nur für die schließlich ebenfalls abgelehnte Position für die Unteroffizierschule in Neubereich kräftigere Worte der Verteidigung. Die Hauptarbeit der Reichstagsabgeordneten steckte während des nun verflossenen Sessionsabschnittes in den Kommissionen, doch gelangten bisher nur die Streichinstrumente der Budgetkommission zu einer wirksamen Geltung. Die Zuckersteuervorlage, welche bis jetzt noch im deutschen Bundesrathe ruht, erhebt sich nicht zu der erwarteten und vielfach gewünschten radikalen Umänderung der ganzen Besteuerungsart. Das angeblich geplante Branntwein-Monopol entbehrt noch jeder greifbaren Gestalt. Bald nach dem Feste wird aber in der Reichshauptstadt die parlamentarische Arbeit um so lebhafter wieder losgehen, da der deutsche Bundesrath schon am 5. Januar, der Reichstag am 8. Januar wieder zusammentritt und am 15. desselben Monats auch der preussische Landtag seine Arbeiten aufnimmt.

Die deutschen Blätter Desterreichs sind hoch erfreut über die kraftvolle und verhältnismäßig erfolgreiche Geltendmachung des Deutschthums bei den Prager Stadtverordnetenwahlen. Die Deutschen der böhmischen Hauptstadt gewannen, zur größten Enttäuschung der Czechen, gleich im ersten Wahlgang ein Mandat und brachten vier andere Kandidaten zur Stichwahl. Der von dem Abg. v. Plener im böhmischen Landtage begründete Antrag in Betreff der nationalen Abgrenzung der Verwaltungs- und Gerichtsbezirke, welcher an einen Ausschuss verwiesen worden ist, machte auf die Czechen ebenfalls einen sehr peinlichen Eindruck. Am galizischen Landtage häuften sich die Angriffe gegen den österreichischen Kriegsminister Grafen Dylandt, dem es die Polen nicht verzeihen können, daß er ihr Getreide für das Heer als unzutraglich erachtete und sich in der letzten Delegations-Session offen über die kläglichen Einquartierungsverhältnisse der Truppen in Galizien ausließ. Da auch in Dalmatien die verschiedenen Nationalitäten beständig im Hader liegen, wurde der Tod des ebenso klugen wie energischen Statthalters von Jovanovic als ein großer Verlust für den Staat angesehen. Der zu seinem Nachfolger ernannte General Freiherr v. Cornaro, welcher zu den ausgezeichnetsten Offizieren der österreichischen Armee zählt, wurde gleichzeitig zum kommandirenden General von Dalmatien aussersehen.

Die Mehrheit der italienischen Kammer erwies sich bisher außerordentlich gefügig, da sie der auswärtigen Politik des Grafen Robilant nicht die geringsten Hemmnisse bereite, trotzdem der neue Minister völlig in die Fußstapfen seines Vorgängers Mancini trat. Mit einer großen Stimmenmehrheit ging die Kammer auch über alle von der Opposition zu der Grundsteuervorlage eingebrachten Anträge zur Tagesordnung über und trat dann sofort in

die Einzelberathung des Gesetzentwurfs ein. Am Donnerstag hat endlich im Vatikan zu Rom die Unterzeichnung des durch die Vermittlung des Papstes vereinbarten Ausgleichs-Protokolls über die Karolinen-Angelegenheit durch den preussischen Gesandten von Schläger und den spanischen Botschafter von Molins stattgefunden.

Für die Wahl des Präsidenten der französischen Republik wird der Termin in den nächsten Tagen festgesetzt werden, da die mit der Prüfung der Kontinuitätsvorlage beauftragte Kommission ihre Arbeiten beendet und den radikalen Abgeordneten Pelletan mit der Richterstattung betraute. Die Mehrheit der Kommission beschloß, nur einen Kredit von 19 Millionen anstatt der Regierungsforderung von 75 Millionen zu beantragen, eine Frist für die Räumung Tonkins aber nicht zu stellen. Die Minorität der Kommission, deren Gutachten am Donnerstag ebenfalls in der Kammer verlesen wurde, ist aber für Bewilligung der vollen Summe und Aufrechterhaltung der Okkupation. Die Berathung, welche am Montag beginnt, dürfte mit der Annahme des Minoritätsgutachtens endigen, da das Ministerium Brisson dabei die Vertrauensfrage stellt und ein Kabinettswechsel gerade jetzt Frankreich in die größte Verwirrung stürzen könnte.

Bei dem Empfang der marokkanischen Gesandtschaft hielt die Königin-Regentin von Spanien eine Ansprache, welche einen sehr guten Eindruck machte. Trotzdem die Nachrichten von Unruhestörungen in einzelnen spanischen Provinzen sich nicht bestätigten, ist die Stellung der Regentin eine sehr schwierige. Zahlreiche Generale verlangen von dem Ministerium Sagasta den Ausschluß aller höheren Offiziere, die sich nicht gegen zur herrschenden politischen Partei bekennen, andererseits ist in den letzten Tagen die Führung der konservativen Partei aus den Händen des entschieden regierungsfreundlichen Exministers Canovas in die Hände des ehrgeizigen Robledo übergegangen.

Am 15. d. M. verlor der König Ludwig von Portugal seinen Vater, den fast siebzehnjährigen König Ferdinand, durch den Tod. Der Dahingegangene war der älteste Sohn des Herzogs Ferdinand Georg von Sachsen-Koburg-Gotha und hatte als Gemahl der ehemaligen portugiesischen Monarchin Maria da Gloria erst den Titel eines Herzogs von Braganza und dann den eines Königs von Portugal erhalten, aber nur vorübergehend für seinen minderjährigen Sohn Pedro die Regierung wirklich geführt.

Nachdem bei den englischen Parlamentswahlen den irischen Parnelliten eine höchst einflußreiche Stellung zugefallen war, traten an dieselben die Führer der konservativen und der liberalen Partei wiederholt werbend heran, doch scheint die letztere eingeschlossen, das Meistgebot zu thun. Gladstone soll zwar bisher mit Parnell nicht direkt verhandelt haben, gab aber sowohl in einem Schreiben an die Königin von England, wie in den von ihm beeinflussten liberalen Organen seine Absicht kund, daß er ein besonderes irisches Parlament in Dublin für die Berathung speziell irischer Angelegenheiten unbedenklich finde, wenn die irischen Abgeordneten nach wie vor im Reichsparlament Sitz und Stimme behalten. Mit einem solchen irischen Provinziallandtag dürften sich die Parnelliten, die eine bloße Personal-Union zwischen England und Irland anstreben, höchstens vorläufig zufrieden geben.

In einem Rundschreiben der türkischen Regierung, in welchem die von der Mehrheit der Mächte in der Konferenz angenommenen Beschlüsse zusammengefaßt wurden, hieß es, die Pforte sei stets von der Absicht geleitet gewesen, die Beschlüsse auf friedlichem Wege zur Anwendung zu bringen; sie erjuche jetzt die Mächte dringend, nicht mehr mit einer Verständigung unter einander zu zögern und eine Form der Lösung zu finden, welche derartig sei, daß sie jeder Komplikation vorbeuge. Die zu diesem Zweck zusammengetretene internationale militärische Kommission hat sich inzwischen nach dem Kriegsschauplatz verlagert, wo ihr Einschreiten um so dringlicher geworden war, als die serbische Regierung neuerdings Truppenbewegungen anordnete, welche die baldige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten befürchteten ließen.

An den Grenzen Egyptens wird die Situation von Tag zu Tag bedenklicher, da der Aufstand im Sudan wieder aufglimmt und die Rebellen vom westlichen Nil-

ufer aus Koscheg beschließen, in welcher Stadt die ägyptische Garnison arg bedrängt ist. Dabei kann sich die englische Regierung zu keinem energischen Vorstoß entschließen, sondern hat nur Defensiv-Maßregeln angeordnet und in Kairo erklären lassen, daß sie auf eine Wiederbesetzung von Dongola verzichte. Auf diese Weise muß der Muth der sudanesischen Rebellen immer noch mehr wachsen, bis schließlich auch noch Unteregypten in ernstliche Gefahr geräth.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika steht jetzt die Silberfrage, die auch für unsere heimischen Bergwerke eine hohe Bedeutung hat, fortwährend auf der Tagesordnung. Die Unionsregierung ist entschieden für die voraussichtlich ein weiteres Sinken der Silberpreise erzeugende Suspendirung der Silberdollar-Prägung, in dessen haben die nordamerikanischen Grubenbesitzer im Senat einen so großen Einfluß, daß die Verwirklichung dieses Planes noch in weitem Felde steht. Ueber eine in Kalifornien entdeckte sozialistische Verschwörung, welche angeblich die Ermordung des Gouverneurs von Kalifornien und anderer angesehener Bürger zum Zwecke hatte, erwartet man mit Spannung einen ausführlicheren Bericht.

## Tageschau.

Freiberg, den 19. Dezember.

Zur Feier des Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers haben die städtischen Kollegien Berlins beschloffen, die Summe von 300 000 Mark zur baulichen Erweiterung und Ausstattung der „Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung“ zu bewilligen. Außerdem soll am 3. Januar l. J. in den städtischen Anstalten Berlins eine Fest-Speisung stattfinden. Zur Feier des Regierungsjubiläums wird ferner ein großer allgemeiner Kommerz der gesammten Studentenschaft am Freitag den 8. Januar im Wintergarten des Berliner Zentrals-Hotels veranstaltet werden. — Bei dem deutschen Kronprinzen fand gestern und bei dem Kaiser heute ein Diner statt, zu welchem sämmtliche Botschafter geladen waren. — Am kaiserlichen Hofe erwartet man die Ankunft des braunschweigischen Staatsministers, Grafen Fürst-Brissberg, der mit dem Generalmajor von Wachholz aus Braunschweig nach Berlin kommen will, um eine Militärkonvention zwischen Preußen und Braunschweig abzuschließen. Diese Konvention entspricht den früheren, mit anderen Bundesstaaten abgeschlossenen derartigen Uebereinkommen und liegt seit längerer Zeit fertig im Kriegsministerium. Wie das „Braunschweigische Tageblatt“ berichtet, ist bereits an die Reserve- und Landwehr-Offiziere des braunschweigischen Kontingents seitens der Bezirkskommandeure die Aufforderung ergangen, sich darüber zu erklären, ob sie in preussischen Militärdienst überzutreten gedenken, sobald die Militärkonvention mit Preußen abgeschlossen wird. — Ueber das Befinden des deutschen Reichskanzlers theilen die offiziellen „Berliner Polit. Nachrichten“ mit, daß sich dasselbe langsam, doch stetig bessert. Die Fußschmerzen, welche noch immer nicht völlig aufgehört haben, zwingen den Fürsten Bismarck, auf dem Sopha liegend zu arbeiten. — Der deutsche Bundesrath hat, wenn die „Liberale Korrespondenz“ recht unterrichtet ist, den vom deutschen Reichstag beschlossenen Gesetzentwurf über die „Pensionirung der Reichsbeamten“ einstweilen bei Seite gelegt, um abzuwarten, wie sich der Reichstag zu der Erhöhung der „Militärpensionen“ verhält. Daß der Reichstag auch diese nicht beanstandet, ist bekannt; die Majorität hat bisher nur darauf bestanden, daß gleichzeitig die Kommunalsteuerpflicht der Offiziere auch in Norddeutschland anerkannt wird. Diese Frage wird zunächst im preussischen Landtage erörtert werden. Die Konservativen wollen dort ein Gesetz beantragen, welches das Privatvermögen der Offiziere über gewisse Summen hinaus der Kommunalbesteuerung unterwirft. — Nach der dem deutschen Reichstage zugegangenen definitiven Zusammenstellung betragen die Matrikularbeiträge für 1886/87, einschließlich des Fehlbetrages des Etatsjahres 1884/85, im Ganzen 144 010 694 M., d. h. 21 573 982 M. mehr als für 1885—86. Auf Preußen kommen 73 665 000 M., auf Baiern 27 494 000 M., auf Sachsen 8 100 800 M., auf Württemberg 10 113 000 M., auf Baden 7 024 000 M., auf Hessen 2 533 000 M., auf Mecklenburg-Schwerin 1 542 000 M., auf Sachsen-Weimar 834 000 M., auf Oldenburg 909 000 M., auf Braunschweig 946 000 M., auf Anhalt 638 458 M., auf Hamburg 1 295 000 M., auf Elsaß-Lothringen 5 076 000 M. Der Rest vertheilt sich auf die übrigen kleinen Staaten.

Die Behauptung der „Nowoje Wremja“, daß der österreichische Botschafter Freiherr von Galice die Pforte zum

Einmarsch in Dstremelien gedrängt habe, während der russische und der deutsche Botschafter dieselbe davon abzuhalten suchten, wird von Wien aus energisch bestritten. Das offizielle „Fremdenblatt“ erklärt sich für ermächtigt, diese tendenziöse Darstellung über die von dem Vorgehen des deutschen und des russischen Kollegen abweichende Haltung des Vertreters von Despoten-Ungarn in Konstantinopel als vollkommen unbegründet zu bezeichnen. — Im böhmischen Landtage, der heute seine Weihnachtsferien antrat, begründete vorgestern der tschechische Abg. Trojan seinen Antrag auf Durchführung der Gleichberechtigung dahin, daß er entgegen dem Antrage des Abg. v. Plener die Gleichberechtigung nicht nur für die Tschechen, sondern auch für die Deutschen anstrebe, während Plener einfach die Trennung verlange. Der tschechische Wortführer verlangte gleichzeitig, daß jede tschechische Angelegenheit bis zum Ministerium und zum Obersten Gerichtshof hinauf tschechisch verhandelt und nicht durch ein deutsches Wort entweiht werde. Darauf erwiderte die „Neue Fr. Pr.“ Herr Trojan: „Nach den österreichischen Staatsgrundgesetzen giebt es keine Gleichberechtigung für Böhmen, sondern nur eine Gleichberechtigung aller landesüblichen Sprachen, und wenn nicht vom Italienschen, Serbischen, Ruthenischen genau dasselbe gilt, wie vom Tschechischen, dann ist alles Peroriren über das „gleiche Recht“ der pure Schwindel. Wenn die Tschechen den Muth haben, für alle anderen Sprachen dasselbe zu fordern, was der Trojan'sche Antrag für das Tschechische fordert, dann mögen sie es versuchen.“ — In dem zu Agram verhandelten Prozeß über die Vorgänge im kroatischen Landtage vom 6. Oktober d. J. wurden die Abgeordneten Starcevič und Orjanit der öffentlichen Gewaltthätigkeit für schuldig erkannt und beide zu dreimonatlichem Kerker verurtheilt. Starcevič wurde außerdem seines Doktorgrades und der Ausübung der Advokatur für verlustig erklärt. Der Abgeordnete Kunicvič wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt und beide Angeklagte appellirten gegen das Urtheil.

Gestern genehmigte die italienische Kammer den Vertrag über die antheilige Garantie der ägyptischen Anleihe. — Die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Regierung von Kolumbien wurden abgebrochen und reiste der italienische Geschäftsträger von Bogota nach Rom ab. Die Regierung von Kolumbien hat nämlich wegen des Zwischenfalls mit dem Dampfer „Flavio Gioja“ verlangt, daß Italien sich einem Schiedspruch unterwerfe, was aber abgelehnt wurde.

Von den Rabitalen in Frankreich schroff zurückgewiesen, versuchen jetzt die dortigen Opportunisten die 40000 Stimmen der „Alliance republicaine“ und die 6000 Stimmen der „Liste des Handels und der Industrie“ für sich zu gewinnen, um mit diesen vereint die Rabitalen bei der Nachwahl zu schlagen. Diese umworbenen Wähler dürften aber kaum geneigt sein, für Ranc und für den Revanchepolitiker Dérondelle zu stimmen, den die Opportunisten nicht fallen lassen können, nachdem sie ihn als „Lothvogel“ aufgestellt haben. Der Ausfall der bevorstehenden Contin-Debatte wird voraussichtlich dazu beitragen, Klärung in diese Wahlverwirrung zu bringen. Wenn das Ministerium fest, werden auch die Ausichten der Opportunisten steigen, andernfalls wird ein rabitales Ministerium gebildet und dann ist es mit den Opportunisten überhaupt vorbei.

Nach Absichten der englischen Regierung soll das Unterhaus am 12. Januar l. J. nur zusammentreten, um den Sprecher zu wählen und seine Mitglieber zu vereidigen. Sodann dürfte von der Regierung eine Vertagung bis Anfangs Februar beantragt werden. Es steht Gladstone frei, diesen Vertagungsantrag zu einem Mißtrauensvotum gegen die Regierung zu benutzen; er wird aber diesen Weg nur dann einschlagen, wenn er sich einer dauernden Unterstützung der Ir-länder versichert hat, woran ihn der Premierminister Salisbury in keiner Weise hindern will. Nach der „Morning-Post“ beschloß der englische Ministerrath am Dienstag, von jeder Verhandlung mit Parnell abzusehen, aber Reformen anzubahnen, welche die Selbstverwaltung der einzelnen Länder kräftigen. Diese Vorschläge sollen sich aber nicht nur auf Irland, sondern auf das ganze Vereinigte Königreich beziehen und namentlich den Zweck verfolgen, die übergroß gewordene Arbeitslast des Reichsparlamentes zu erleichtern. Die irischen Selbstständigkeitsgelliste würden mit Zugeständnissen, welche Irland keine vollständige Sonderstellung gewähren, nicht zufrieden sein; der Gedanke zielt denn auch nicht so wohl auf eine Gewinnung der Parnelliten, als vielmehr auf eine Beeinflussung der Gemäßigten-Liberalen zu Gunsten der Tories. Daher wird auch von der „Morning-Post“ nachdrücklich betont, daß der Schutz der bestehenden Klassen einen Hauptgesichtspunkt für jede auf Irland bezügliche Reform bilden müsse.

Wiehundert in Kopenhagen versammelte Delegirte der Rechten aus ganz Dänemark nahmen vorgestern an einem Banket Theil, bei welchem nach einem Toast auf das Ministerium der Konseilspräsident Estrup die Hoffnung ausdrückte, daß das zwischen dem Ministerium und der Rechten bestehende Vertrauen auch künftig fortbauern möge. Wie aus der von der Rechten beschlossenen Resolution hervorgeht, verfolge diese Fraktion denselben Zweck, wie das Ministerium, alle Parteien zum Zusammenarbeiten an den vielen Gesetzen, die seit so langer Zeit schon der Erledigung harreten, zu bestimmen. Daß das Ministerium die ihm von der Opposition aufgezwungenen außerordentlichen Gewalten mit Mäßigkeit handhabe, werde die Rechte sicher nur billigen. — Im dänischen Folkething brachte die Regierung gestern eine Vorlage ein, betreffend die Bewilligung einer zinsfreien Staatsanleihe von einer Million, welche den Gemeinden für öffentliche Arbeiten überlassen werden soll. Die Gemeinden sollen außerdem die Berechtigung erhalten, die Nothleidenden direkt zu unterstützen. Die Regierung verlangt ferner die Bewilligung von circa 2 Millionen zur Ausführung der von ihr selbst ins Werk zu setzenden öffentlichen Arbeiten. Außerdem wird ein Zusatzartikel zum Grundgesetz beantragt, wonach, sobald sich der Reichstag bei der Budgetberatung nicht einigt, ein Ausschuß von 10 Mitgliedern des Landsthings und 10 Mitgliedern des Folkethings gewählt wird, der sofort zusammentritt und über alle Punkte der Budgetvorlage, über welche die Kammern uneinig blieben, durch Abstimmung entscheidet.

Russische Blätter melden, daß auf der Bahnstrecke von Astabad bis Merx sämtliche Erdarbeiten bereits beendigt sind. Es kann diese Strecke, wenn das Wetter günstig bleibt, schon nach 3 Monaten dem Verkehr übergeben werden. — Aus Warschau wird berichtet, daß der dortige Oberstaatsanwalt Morawski gegen 26 von den 29 angeklagten Nihilisten die Todesstrafe beantragte. Die Vertheidiger beantragten dagegen die Anwendung eines Strafgesetz-Paragrafen, wonach gewöhnlich Gefängnißstrafe oder bis 4 Jahre Sibirien eintritt. Das Urtheil wird am Montag verkündet.

Der türkische Delegirte Radjid Pascha ist gestern in Sofia angekommen und von dem Fürsten von Bulgarien mit Auszeichnung empfangen worden. Der Letztere theilte jedoch der Pforte auf direktem Wege als seine Bedingungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes mit, er verzichte auf eine Gebietsvergrößerung, verlange aber eine Kriegsschadigung, sowie die Räumung der seitens der Serben in Bulgarien okkupirten Stellungen, ohne daß diese von ihm das Gleiche beanspruchen sollen. Die Pforte hält dieses Verlangen für unzulässig.

## Vom Landtage.

— Dresden, 18. Dezember.

Die erste Kammer genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die theilweise Abänderung und Ergänzung des allgemeinen Vergesetzes vom 16. Juni 1868 ohne jede Debatte nach den Vorschlägen der ersten Deputation.

Die zweite Kammer berieth zuerst die Petition des Schuhmachers Knöfel und Gen. in Plauen bei Dresden, die Herbeiführung öffentlicher Stimmenauszählung bei Gemeinderathsgewahlen betreffend, bezüglich deren die Beschwerde- und Petitionsdeputation vorschlug, sie auf sich beruhen zu lassen. Abg. Raden meinte hierbei, daß durch die Entscheidung der Kreishauptmannschaft, durch welche die gemeinsame Stimmenauszählung als berechtigt anerkannt wird, das Wahlrecht für die Landgemeinden beinahe illusorisch gemacht werde. Wenn man die nichtbesitzende Klasse bei Gemeinderathswahlen nicht vollständig rechtlos machen wolle, so müsse man die Petition anerkennen. Er wünschete, daß die Regierung beauftragt werde, für die einschlagende Bestimmung der Landgemeindevorstände eine genauere Fassung vorzuschlagen. Der Präsident bemerkte, daß das Recht in Sachsen nicht beigegeben werde, weder von Ober- noch von Unterbehörden. Abg. Hebel erklärte, wenn die Wahlhandlung nicht öffentlich sei, öffne man der Korruption Thür und Thor. Darauf erwiderte Vizepräsident Dr. Pfeiffer, die Sozialdemokraten verlangten sonst mögliche Freiheit, hier aber wollten sie gerade die Freiheit der Gemeindevorstände beschränken, wogegen die Deputation denselben die Freiheit, Öffentlichkeit einzuführen bezüglich der Sitzungen und Wahlhandlungen erhalten wolle. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Böhm und des Vizepräsidenten Streit äußerte Abg. v. Bollmar, die Rechte habe wahrscheinlich ihre Stellung zur Sache bereits hinter den Koulissen festgestellt; er wundere sich aber, daß zwei Wortführer der liberalen Partei gegen die Öffentlichkeit der Auszählung eingetreten seien. Im Reichstage seien die Liberalen stets Verfechter der Öffentlichkeit bei allen Wahlen gewesen. Der Präsident nimmt an, daß mit der Bemerkung, „hinter den Koulissen abgemacht“ kein Mitglied der Kammer habe getroffen werden sollen. Abg. v. Bollmar erwidert, er habe kein Mitglied treffen wollen, sondern eine Partei. Abg. v. Oelschlägel verlangt den Ordnungsruf gegen den Abg. v. Bollmar. Der Präsident lehnt dies jedoch ab. Sodann erklärte der Minister des Innern, wenn der erste Redner gesagt habe, er und seine Partei hätten von den Oberbehörden nie Recht bekommen, so gehe daraus hervor, daß Recht und Gesetz seinen Parteigenossen nicht zur Seite gestanden hätten. Mit dem Abg. Hebel sei er darin einverstanden, daß daran, daß das Wahlergebnis nicht verfallt werde, alle Parteien gleiches Interesse hätten. In den 20 Jahren, die er Minister sei, sei aber noch nie von irgend einer Seite der Vorwurf erhoben worden, daß seitens der Gemeindevorstände Fälschungen vorkämen oder daß nicht pflichtgemäß in Bezug auf die Stimmenauszählung verfahren wäre. Das zeige doch, daß ein Bedürfnis, eine Aenderung einzutreten zu lassen, nicht vorhanden sei. Wenn aber Hebel sage, daß man sich im Zweifelsfalle an das Herkommen halten müsse, so spreche das für die Auffassung der Deputation, denn früher sei die Stimmenauszählung unter obrigkeitlicher Leitung vorgenommen worden unter Ausschluß der Öffentlichkeit und erst später habe man die Auszählung dem Gemeindevorstande unter Zuziehung von Wahlgehilfen übertragen. Daraus gehe doch hervor, daß es nicht Absicht gewesen sei, die Auszählung unter allen Umständen öffentlich zu machen. — Abg. Kirbach beantragte, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Die Kammer lehnte aber diesen Antrag mit 41 gegen 22 Stimmen ab und beschloß gegen 17 Stimmen, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Die Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Hermsdorf im Erzgebirge um Abföhrung der jetzt bestehenden gefehligen Schonzeit für Hochwild, event. Abtrennung der Staatswaldungen von den angrenzenden Feldern durch Zaun, wurde nach kurzer Debatte dem Deputationsantrage gemäß der Staatsregierung zur Kenntnisaahme überwiesen, dagegen die Petition F. Reichgräber's in Gohlis und Gen., das Ueberhandnehmen der wilden Kaninchen betreffend, bezüglich deren die Deputation Ueberweisung an die Regierung zur Erwägung beantragt hatte, auf Antrag des Vizepräsidenten Streit an die Gesetzgebungs-Deputation mit dem Auftrage überwiesen, die Berathung des Gesetzentwurfs über das Ueberhandnehmen der Feldtauben und die Aufhebung der Schonzeit für wilde Tauben auf diese Petition mit zu erstrecken. In der nächsten Sitzung, welche Montag halb 1 Uhr stattfindet, gelangen die Petitionen über das Taubstummwerden, der Etat der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft und die Petition von Schuldirektoren und Lehrern in den Vororten von Leipzig und Chemnitz zur Berathung.

## Locales und Sächsisches.

Freiberg, den 19. Dezember.

Die königliche Amtshauptmannschaft beschloß unter Zustimmung des Bezirksausschusses, zehn Wegewärtern in guter Dienstleistung in Unterhaltung der ihnen unterstellten öffentlichen Wege in diesem Jahre eine Geldprämie von je fünfzehn Mark aus Bezirksmitteln zu bewilligen. Ferner bewilligte die königl. Amtshauptmannschaft in gleicher Veranlassung zehn anderen Wegewärtern des Bezirks eine Belobigung zu ertheilen.

Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung eröffnete Herr Rechtsanwält Täschner mit der Mittheilung, daß die Sparkassenrechnung auf 1884 an die Rechnungsdeputation abgegeben worden, daß ferner der eingegangene Haushaltsplan und die Stadtverordneten-Wahlliste vertheilt worden seien. Hierauf befragte der Herr Vorsitzende die Genehmigung des Rathsbeschlusses über die Ausführung einer Zementeschleufe auf der Zägerstraße und die Bewilligung der Hälfte der dafür erforderlichen Kosten, da sich das Kriegsministerium bereit erklärte, die andere Hälfte mit 1095 Mark zu übernehmen. Herr Heinrich bestritt, daß die Baudeputation sich für Anlegung einer Zementrohrschleufe ausgesprochen habe, empfahl Ablehnung der Rathsvorlage und die Herstellung der Schleufe in Bruchsteinmauern. Dabei wurden 400 M. für die Stadt erspart werden. Herr Haller ist erfreut, daß eine wasserdichte Herstellung angestrebt werde, hätte aber die Berücksichtigung hiesiger leistungsfähiger Firmen gewünscht, welche die Arbeit sehr wohl ausführen könnten. Herr Strödel begreifelt, daß das Kriegsministerium auch bei einer Herstellung in Bruchsteinen zur Ertragung der Kostenhälfte bereit sein würde. Herr Kunze erklärt sich gegen die Herstellung einer Zementrohrschleufe, worauf Herr Professor Dr. Richter beantragt, die Angelegenheit nochmals an den Stadtrath mit dem Ersuchen zurückzuweisen, das vollständige den Beschluß der Baudeputation enthaltende Protokoll mitzutheilen und zu erwägen, ob die Herstellung der Schleufe nicht von einer hiesigen Firma ebenso gut und billig geliefert werden könne. Auch Herr Braun erklärt sich gegen die Herstellung einer Zementrohrschleufe und ist überzeugt, daß das Kriegsministerium auch bei Anlegung einer Bruchsteinerschleufe den halben Betrag zahlen werde. Herr Fuchs verwendet sich für Berücksichtigung eines hiesigen Unternehmers, worauf Herr Kunze erläutert, daß man wohl nur deshalb auf auswärtige Firmen reflektirte, weil nur diese fertige Waaren vorräthig halten. Der dilatorische Antrag des Herrn Professor Dr. Richter wird sodann mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt, der Rathsbeschluß mit 19 gegen 7 Stimmen abgelehnt, der zweifache Heinrich'sche Antrag auf Herstellung der Schleufe in Bruchsteinen und die Berücksichtigung hiesiger Firmen bei späteren derartigen Arbeiten aber einstimmig angenommen. Der Herr Vorsitzende verweist nun auf die in diesem Monate bereits veröffentlichte Abänderung des Ortsstatuts, worauf man zur Wahl dreier unbesoldeter Stadträthe vertheilt. Bei 26 Abstimmenden fallen bei der Nachwahl für den durch den Verzicht des Herrn Arno Wagner erledigten Stadtrathsposten: 10 Stimmen auf Herrn Horschig, 10 auf Herrn Lorenz, während die übrigen Stimmen sich zerplitterten. Bevor die nochmalige Wahl erfolgt, bittet Herr Lorenz um Rücksicht auf sein Augenleiden, von seiner Wahl abzusehen. Nun erklären sich von 27 Abstimmenden 14 für Herrn Horschig, der somit gewählt ist. Darauf erfolgt die Wahl für die erste der beiden neuereichten Stadtrathsstellen, wobei sich von 27 Abstimmenden 23 für Herrn Kunze entscheiden. Bei der Wahl für die zweite neuerschaffene Stadtrathsstelle fallen von 27 Stimmen 19 auf Herrn Schmiedestegler Klemm. Herr Kunze erklärt sich zur Annahme der Wahl bereit, während Herr Klemm dieselbe von der Genehmigung seiner vorgelegten Behörde abhängig macht. Nach Erledigung der Tagesordnung erkundigt sich Herr Professor Dr. Richter, veranlaßt durch die jetzt den Hausbesitzern obliegende Pflicht der Schneehinwegräumung von den Trottoirs, ob diese nicht dadurch Rathsarbeiter gegen entsprechende Entschädigung besorgt werden könnten. Herr Oberbergath Merbach setzt voraus, daß die Bauverwaltung dagegen keine Einwendung erheben werde, meint aber, daß es sich bei der Wichtigkeit der Sache empfehle, wenn deshalb eine Anzahl der betroffenen Hausbesitzer bei dem Stadtrathe vorstellig würde. In der Debatte über diesen Gegenstand betheiligen sich die Herren Tanneberger, Fuchs und Braun, welcher letztere sich vollständig im Sinne des Herrn Oberbergath Merbach äußert. Nach Verlesung des Protokolls wurde sodann die Sitzung geschlossen.

Im Freiburger Kunstverein (Kirchgasse 15, Beyer'sches Haus, 1/211—1 Uhr) sind morgen (Sonntag) ausgestellt: Originalradirungen von Wilberg; Nachbildungen verschiedener Werke Hahnels; eine Anzahl Stiche, darunter folgende: P. P. Kubens: Caritas, gest. von Waltherr (Druck vor der Schrift). K. Geißler: die Erfüllung der Pflichten der Ehefrau. Karl Becker: Aus Götze von Verlichingen. Diejen-Wayer: Maria Theresia und das Kind der Bettlerin. J. Hofner: Mädchen mit dem Lamm. Albrecht Direr: Hieronymus Holzschuher. Diese sechs Kupferstiche sind ein Geschenk des Herrn C. A. Pöcher in Nürnberg.

Obgleich das Weihnachtsfest mehr zu Vereinigungen im Familienkreise drängt, wird es Vielen dennoch willkommen sein, daß am Freitag und am Sonnabend Abend die seit der Abreise der Hohl'schen Theatergesellschaft verödeten Räume unseres schmucken Stadttheaters sich wieder beleben und dort erheiternde künstlerische Genüsse geboten werden. Es finden an diesen Abenden Gastvorstellungen der kgl. sächsischen Hofchauspielerin Fräulein Paula Tullinger, des Fräulein Duanter, der Herren Hofchauspieler Erdmann, Löber und Helbig statt und zwar wird am 1. Feiertag „Sie hat ihr Herz entdeckt“ und „Ein glücklicher Familienvater“, am 2. Feiertag „Miller und Müller“ und „Das Versprechen hinterm Heerd“ gegeben. Den Billeterverkauf hat Herr C. G. Modes, Erbische Straße, übernommen.

Eine hiesige renommirte Zigarrenfabrik hat den glücklichen Gedanken gemacht, eine prächtige zu dem billigen Preise von 5 Pfennigen verkaufliche Sorte ihrer Zigarren, an der

No

Selbst ein mit Feuer... Das Innere... feuer... ihres... Sch... vor... Frauen... sie... zum...

Weihnacht... Auswahl... leicht... Kind... gemacht... vor... halb... gen... Eigenart... regen... fehlen... liche... über... Einfache... man... die... geben... mahnen... gar... Welche... nisten... Mitteln... sind... besch... ist... eine... felsen... dungs... Stoff... vermehr... buntem... da... Zauberg... gleichen... und... Glycerin... die... allen... Großes... und... For... reicher... gebiegen... nur... ge... wer... äußeren...

Hofes... ist... Herr... mit... zu... men... meister... Posten... Haupt... züge... für... Person... kräfte... gestern... das... Beschäft... Wein... rutschen... als... halten... wälzte... es... über... für... gegen... rettet... der... worden... er... auf... Diener... tagtäglich... eine... Freiberger... wagen... von... weiter... ebent... burg... Weg...

in der... „Kuren... heitun...

# Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft hat unter Zustimmung des Bezirksauschusses beschlossen,

den Wegewärtern

Carl David Voigt in Erbisdorf,  
Carl Ehregott Krebs in Langhennersdorf,  
Friedrich Köhler in Niederbobrisch,  
Christian Friedrich Fischer in Oberbobrisch,  
Carl Traugott Seifert in Oberlangenau,  
Carl August Morgenstern in Clausnitz,  
Joh. Gottlieb Friedrich Gläser in Hallbach,  
Carl Gottlieb Liebner in Helbigsdorf,  
Heinrich Moritz Neubert in Pilsdorf,  
Christian Friedrich Beyer in Voigtsdorf

in Anerkennung besonders lobenswerthen Verhaltens und guter Dienstleistung in Unterhaltung der ihnen unterstellten öffentlichen Wege in diesem Jahre eine

### Geldprämie

nach Höhe von je fünfzehn Mark aus Bezirksmitteln zu bewilligen.

Ferner ist Seiten der königlichen Amtshauptmannschaft in gleicher Veranlassung

den Wegewärtern

Traugott Fried. Fehmel in Großvoigtsberg,  
Richard Schlegel in Herrndorf,  
Carl Wilhelm Münchner in Naundorf,  
Friedrich Wilhelm Winterlich in Rothenfurth,  
Carl Gottlieb Timmel in Weigmannsdorf,  
Joh. Julius Streher in Grobhartmannsdorf,  
Carl Heinrich Schreiber in Grobwaltdorf,  
Carl Reinhard Richter in Kleinneuschönberg,  
Carl Grobshans in Randel,  
Carl Gottlieb Herklotz in Sayda

### Belobigung

zu ertheilen beschlossen worden.

Vorstehendes wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, am 14. Dezember 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Fischer.

## Erlass.

die Erhebung der Sporteln zu den Gemeindefassen betreffend.

Bei Durchsicht der bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft eingereichten Gemeindefassenrechnungen hat sich mehrfach gezeigt, daß die von den Gemeindevorständen nach den dafür bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu erhebenden Sporteln, welche nach der Bestimmung in § 76, Absatz 4 der revidirten Landgemeindeordnung in die Gemeindefasse zu stecken haben, im Einverständnis mit den Gemeinderäthen, den Gemeindevorständen als Theil ihrer Befolgung überlassen worden sind.

Gegenüber dieser ausdrücklichen gesetzlichen Vorschrift erscheint jedoch die — auch materiell nach verschiedenen Richtungen bedenkliche — Ueberlassung der eingehobenen Gebühren an die Gemeindevorstände nicht statthaft und muß daher in der Regel auf Erhebung dieser Sporteln zur Gemeindefasse bestanden werden.

Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirks werden hiervon zur Nachachtung mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die unterzeichnete Aufsichtsbehörde sich vorbehält, von der genauen Befolgung dieser Anordnung durch gelegentliche Revisionen sich zu vergewissern.

Freiberg, am 8. Dezember 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Fischer. Junge.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schieferbedeckers Carl Friedrich Alter in Freiberg wird heute, am 18. Dezember 1885, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Johannes Müller in Freiberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis

zum 25. Januar 1886

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. Februar 1886, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 35, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefassen zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis

zum 12. Januar 1886

Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Freiberg, Abth. II.  
Schütze.

G. S. R. 13/85. Nr. 2.

Veröffentlicht: Nicolai, Gerichtsschreiber.

## Auktion in Loßnitz.

Mittwoch, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, kommen im Gasthofs Schöffergut zu Loßnitz 156 Stück Rohrstühle, 1 Regulator, 7 Stück Bilder, 2 Saal- und 1 Zimmerspiegel bez. mit Konsole, 2 Kronenleuchter, 2 Spieltische, 1 Sopha- und 1 vierediger Tisch, 1 Sopha, 14 Fenstergardinen mit Faltern, 4 Duzend beschlagene und 10 Duzend unbeschlagene Biergläser, 3 Rohrbänke sowie 18 Stück Tafeln gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Freiberg, den 19. Dezember 1885.

Aktuar Schmidt, G.-B.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

Dienstag, den 22. Dezember, Abends 8 Uhr, soll im Saale zum Burgkeller eine Versammlung abgehalten werden, um sich über die bevorstehenden Ergänzungswahlen für die Stadtverordnetenversammlung schlüssig zu machen.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

der Vorstand des Allgem. Hausbesitzer-Vereins.  
Bernh. Glöckner.

### Zur Stadtverordneten-Wahl.

Am gestrigen Abend hielt eine größere Anzahl anständiger, sowie unanständiger Bürger hiesiger Vorstadt eine Wahlbesprechung, in welcher man zur Aufstellung einer Kandidatenliste wegen der unmittelbar bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen schlüssig wurde.

Als geeignete Männer für das Stadtverordneten-Kollegium schlägt man vor als:

#### Ansässige:

Herr Moritz Braun, Schneidermeister,  
" Richard Wunderwald, Destillateur,  
" Franz Fuchs, Bäckermeister,  
" Bernhard Glöckner, Hutmachermeister,  
" Johann Gerkenberger, Bildhauer,  
" Hermann Hofmann, Cigarrenfabrikant,  
" Robert Steyer, Lohgerbermeister,  
" Eduard Fries, Schuhmachermeister.

#### Unansässige:

Herr Alexis Läschner, Rechtsanwalt,  
" Theodor Mai, Produktenhändler,  
" Ernst Heber, Kaufmann,  
" Ulrich Heisterberg, Rechtsanwalt,  
" Felix Sadell, Buchdruckereibesitzer.

### W. Bimberg, Freibergsdorf,

empfehlte schönblühende Kamelien, Azalien, Hyazinthen, Tulpen, Primel, Maiblümchen, Alpenveilchen, sowie fein decorirte Blumenkörbchen zu billigsten Preisen.

## Weihnachts-Geschenke:

### Parfüms

für das Taschentuch,

echt Eau de Cologne,

feine Toiletteseifen,

Kämme u. Bürsten,

elegante Kartonagen u. Atrappen

empfehlen in großer Auswahl

## Ullmann & Sohn,

Weingasse 2. Coiffeurs. Weingasse 2.

### Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle ich mein reichhaltiges und gut sortirtes Lager von

## Gold- und Silberwaaren

bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.

### Robert Schüller,

Gold- und Silberarbeiter, Burgstraße.

## Trockenes, fleingespaltenes Brennholz

wird vom halben Meter an verkauft in der

Holzspalterei im städtischen Verordnungsamt,  
Rönchstraße 1.

### Original Chinesische Handlung

## Taen Arr-Hee aus Nanking.

Bankstr. 1. Dresden. Bankstr. 1.

Empfehle zu Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenken

### China- und Japan-Waaren.

Theebretter, Cigarren-, Arbeits- und Handschuhkästen, Vasen, Theeservice, Teller, Schmuck-Schränken, Fächer, Matten, Laternen, Kinderspielzeug, Schirme.

Thee's neuester Ernte von Mk. 2,50 pr. Pfund an.

Proisourante franco und gratis.

Bestellungen nach auswärts werden gegen vorherige Casso oder Nachnahme prompt effectuirt.

# Vorteilhafteste Weihnachts-Offerte.

Um mit meinem Lager, bestehend aus:  
**250 St. Wintermänteln u. 100 St. Kindermänteln,**  
 nur die neuesten Façons, eigener Herstellung, bis Jahreschluss vollständig zu räumen, verkaufe ich von  
 jetzt ab zu jedem nur annehmbaren Preise.

**Richard Patzig,**  
 — Fabrik für Damen- und Kindermäntel. —

### Herzliche Bitte.

Mit Genehmigung der geehrten Krankenhausdirektion beabsichtigt Unterzeichneter auch in diesem Jahre für die im **Stadtkrankenhaus** befindlichen Kranken eine **Weihnachts-Bescherung** zu veranstalten. Derselbe richtet deshalb an die geehrte Bürgerschaft die ebenso höfliche als herzliche Bitte, sein Vorhaben durch Spendung von Geschenken freundlichst unterstützen zu wollen, zu deren Annahme sowohl **Unterzeichneter** aus auch Herr **Hausverwalter Meyer im Krankenhaus** gern bereit sind.  
**Dr. med. Nippold.**

## Stadttheater in Freiberg.

Freitag, den 25., Sonnabend, den 26. Dezbr.,  
 (am ersten und zweiten Feiertag),  
 Gastvorstellung der Königl. Sächs. Hoftheaterspielerin u. Sopranvortragenden  
**Frl. Paula Tullinger,**  
 Königl. Sächs. Hoftheaterspielerin **Frl. Marie Quanter,** der Königl. Sächs. Hoftheaterspieler  
**Gustav Erdmann, Arthur Helbig, Carl Löber** etc.

### „Sie hat ihr Herz entdeckt.“

Bühne in 1 Akt von **Müller v. Königswinter.**  
**Hedwig** . . . . . **Frl. Paula Tullinger.**  
 Hierauf:

### Ein glücklicher Familienvater.

Preisluftspiel in 3 Akten von **Görner.**  
**Miller und Müller.**  
 Schwanke in 3 Akten von **G. S.**  
 Hierauf:

### s'Versprechen hinter'm Heerd.

Steirische Alpenzene mit Gesang in 1 Akt von **Baumann.**  
**Nandi, Almeriu** . . . . . **Frl. Paula Tullinger.**  
 Den **Billetverkauf** hat Herr **C. G. Modes, Erbischestraße,**  
 freundlichst übernommen.



# Union.



### Heute, Sonntag, den 20. Dezember, grosses Abend-Konzert

vom **Jägermusikchor** unter Leitung des Herrn Musikdirektor **B. Jäger.**  
**Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.**  
**Achtungsvoll Camillo Lingke.**  
 Es kommen die beliebtesten Piecen aus den Operetten: **Vocaccio, Bettelstudent, Afrikareise, Glocken von Corneville, Gasparone, Spitzentuch der Königin, Don Cesar** und dem neuesten Werke **Strauß', Der Zigeunerbaron,** zur Aufführung.  
**Grosses Operetten-Konzert.**

### Gasthof Stadt Meissen.

Heute, Sonntag, von Nachmittags 5 Uhr an, **Konzert mit komischen Vorträgen.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **K. Adler.**

### Harmonie.

Jeden Sonnabend und Sonntag  
**grosser Familienabend.**  
 Anf.: Sonnabend 7 Uhr, Sonntag 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Schön.**



### Regenschirme,

solid u. elegant gearbeitet, empfiehlt  
 zu äußerst billigen Preisen  
**E. Müller,**  
 früher Obermarkt, jetzt Kesselfg. 1.  
 Einen Posten div. Schirme ver-  
 kaufe, um ganz damit zu räumen,  
 zum **Kostenpreis.**

**Jagd-u. pat. Luft-Gewehre**  
**Teschins, Revolver, Terzerole**  
 nebst entsprechender **Munition** empfiehlt  
**Robert Paessler.**



### Das Neueste in Fächern

bei  
**Richard Lorenz,**  
 vormals **Bauermeister.**

Montag „Pruss. Hof.“  
**Schlachtfest.**  
 Montag, den 21. Dezember, von früh  
 1/9 Uhr an **Wellfleisch,** später verschiedene  
**Wurst** und Abends **Bratwurst mit**  
**Sauerkraut.** Dazu ladet freundlichst ein  
**Gustav Fieke, am Rospfah.**

**Bierstube  
 Kleine Börse.**  
 Wer jetzt ein wirklich gutes **Einfaches**  
 (Schaumbier) trinken will, der bemühe sich  
 in die Lokalitäten der **„Kleinen Börse“**,  
 à Glas (5/10) nur 8 Pfennige. **Lesebibliothek,**  
 8 verschiedene Zeitungen und **Sachkabinett**  
 gratis. Um gütigen Besuch bittet  
**Heinrich Süß.**

### Kiesel's Restaurant

vis-à-vis dem Kgl. Justizgebäude.  
 Empfehle ausser meinen **11. Bieren**  
 als Spezialität:  
**echt Münchner Spatenbräu**  
 von **Gabriel Sedlmayr.**  
 Dasselbe gebe auch in Gebinden von  
 25 Liter an, sowie sämtliche Biere in  
 1/2-Liter-Flaschen ab.  
 Hochachtungsvoll  
**Eduard Kiesel.**  
 NB. Meine separaten Gesellschafts-  
 Zimmer halte bestens empfohlen.

**Makronenkuchen**  
 von **Otto Rieger, Dresden,** empfiehlt  
**M. Feige, Fischerstr.**

 **Sonntag, d. 20. d. M.,  
 Hauptversammlung.**  
 Um zahlreiches Erscheinen  
 bittet **der Vorstand,  
 J. Kindler.**

**Dank.**  
 Für die überaus großen und wohlthuernden  
 Beweise inniger Theilnahme beim schmerz-  
 lichen Verlust unsrer guten **Gertrud** sagt  
 hierdurch den aufrichtigsten Dank  
 Familie **Carl Steher.**

**Todes-Anzeige.**  
 Donnerstag Abend 1/2 10 Uhr entschlief  
 nach längeren Leiden unser guter und treu-  
 sorgender Vater, der Bergmaurer  
**Frd. August Fischer.**  
 Dies Freunden und Verwandten zur schuldigen  
 Nachricht.  
 Freiberg, den 18. Dezember 1885.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonntag Nach-  
 mittag 1/2 4 Uhr vom Trauerhause, Terrassen-  
 straße Nr. 8, aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
 Freitag Abend 1/2 12 Uhr entschlief sanft  
 nach längeren Leiden unsere gute, treuorgende  
 Mutter, Groß- und Schwiegermutter  
**Juliane Christiane Göpfert**  
 geb. **Zimmermann,**  
 in ihrem 65. Lebensjahre. Dies zeigt Schmerz  
 erfüllt an  
 der trauernde Gatte **Traugott Göpfert,**  
 zugleich im Namen der Hinterlassenen.

**Kunstvereins-Lokal**  
**Kirchgasse 15, Eingang im Hof,**  
 geöffnet allsonntäglich von 1/2 11 bis 1 Uhr.  
 Quittung über Beiträge für **arme Schul-  
 kinder:**  
 U. S. 5 Mk., Pastor Walter 5 Mk.  
**Summa 74 Mk. 80 Pf.**  
 Weitere Liebesgaben nimmt dankend ent-  
 gegen die **Expedition d. Blattes.**

**Meteorologisches.**

Barometerstand	19. Dezember	20. Dezember
Nachm. 2 Uhr.	740	740
Sehr trocken	740	740
Beständig	740	740
Schön Wetter	740	740
Veränderlich	740	740
Regen (Wind)	740	740
Viel Regen	740	740
Sturm	740	740

Wind: SO    Luftwärme: + 1,3 ° R.  
 Niedrigste Nachttemperatur: - 1,3 ° R.

Hierzu 3 Beilagen und Sonntag-  
 beilage Nr. 51.

Selbst ein verwöhnter Raucher nichts auszusagen haben wird, mit Feuerwehrcmblemen zu schmücken und „Alarm“ zu benennen. Das Innere der äußerst geschmackvollen Kisten zeigt die Dampf- feuerpritze in voller Thätigkeit, außerdem aber auch das Bild ihres großmüthigen Gebers. Wir bezweifeln nicht, daß ein Hinweis auf diese hier bei Herren Hugo Eßig, Oscar Schmidt, Volkmar Frimsher und Max Fischer vorrätigen Zigarren in ihrer geschmackvollen Ausstattung vielen Frauen waderer Feuerwehrmänner willkommen sein wird, da sie nun aus aller Verlegenheit sind, womit sie ihrem Gatten zum Weihnachtsfest eine Extrafreude bereiten können.

Die Frage: „Was schenken wir unsern Kindern zu Weihnachten?“ ist jetzt eine allgemeine, aber trotz der reichen Auswahl an Spielsachen und anderen Geschenken gar nicht leicht zu lösen. Gewissenhafte Eltern wissen, wie leicht ein Kind durch Ueberfluß verwöhnt, anpruchsvoll und übermüthig gemacht wird, wie unpassende Geschenke nur Langweile hervorrufen oder den Zerstörungstrieb wecken. Man sollte deshalb bei der Auswahl der Weihnachtsgaben für Kinder Folgendes ins Auge fassen: solche Geschenke zu wählen, die der Eigenart des Kindes entsprechend, es zur Schaffenslust anregen, doch darf auch daneben die richtige Anleitung nicht fehlen; sodann sollte man mit Rücksicht auf das leichtbewegliche Kindesgemüth nicht solches Spielzeug wählen, das es überreizt oder sein Gefühl abstumpft, und vor Allem dem Einfachen und Bediengenen den Vorzug geben, und endlich muß man verstehen, Maß zu halten. Was nützen dem Kinde all die schönen Sachen, wenn es mit ihnen nicht umgehen kann, wenn die Mutter immer zur Vorsicht ermahnen muß, sowie es sein Eigentum berührt, oder es gar zurückrecht mit dem „Nühr“ es nicht an! Welche schöne Feier kann selbst unter den einfachsten Verhältnissen stattfinden! Ein Christbaum läßt sich auch mit geringen Mitteln schön herstellen. Recht viele Lichter, und die Kleinen sind entzückt. Eine Puppe ist gleichfalls ohne Aufwand zu beschaffen, und je mehr sie den eigenen Verhältnissen angepaßt ist, eine desto liebere Gefährtin wird sie dem Kinde werden; helfen dann Mutter oder Tante ihm zuweilen in den Bekleidungskünsten, zeigen sie ihm, wie man sie vermittelst einiger Stoffreste, Bändchen und Fäden reich auszustatten vermag, vermehrt sich seine Freude. Ein Nähfaß, eine Napppe mit buntem Papier und eine gute Scheere — wie viel läßt sich da unter Anleitung der Mutter herrichten: Feenpaläste und Zaubergärten, Menschen, Thiere und gar Engel, die ihres gleichen suchen. Der Vater ist ein Meister der Formkunst und mit seiner Hilfe formen die Kleinen aus Thon, der, mit Glycerin befeuchtet, sich weich erhält, allerlei schöne Gebilde; die Bausteine fügen sich zu Kirchen, Palästen, Brücken und allen erdenklichen Bauten; Stifte und Pinsel zaubern ebenso Großes und Schönes auf's Papier. Ein guter Arbeits-, Bau- und Farbentafel, dazu ein Gläschen mit präparirtem Gummi, Vorlegetafel, Zusammenlegspiele und Hilberbücher, welcher reicher Stoff zur Unterhaltung! Aber wie gesagt: gut und gebiegen muß der Inhalt sein! Das Spielzeug ist und bleibt nur Mittel zum Zweck: ein Bildungsmittel. Als solches angesehen, vermag es auch dauernd Freude zu bereiten. Darum, wer wahrhaft beglücken will, der lasse sich nicht durch den äußeren Schein blenden.

Die im Stationsgebäude 1. Etage des hiesigen Bahnhofes bis dato gewesene Wohnung des jeweiligen Postdirektors ist seit dem Tode des Herrn Postdirektor Streyer von seinem Herrn Nachfolger nicht wieder bezogen, sondern umgebaut und mit zu Post- und Telegraphenzwecken in Verwendung genommen worden. Den nicht ganz leichten Umbau hat Herr Baumeister Ehrlich ausgeführt.

Zur Bewältigung des Paketverkehrs der kaiserlichen Posten für die Weihnachtszeit sind von gestern ab auf den Hauptlinien der sächsischen Staatsbahnen in mehrere Güterzüge Postgepäckwagen eingestellt worden. Desgleichen erhält für diese Zeit auch der Mittags 3/4 1 Uhr hier weitergehende Personenzug „Postbeförderung“. Zur Ergänzung der Arbeitskräfte sind mehrere Militärpersonen herangezogen worden.

Eine seltene Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit rettete gestern einem in Dienenmühle bediensteten Bremser — Böhme — das Leben. Derselbe, beim Rangieren eines Güterzuges beschäftigt, hatte mehrere Waggons auseinander zu kuppeln. Beim Heraustrreten aus dem Geleise kam er zum Ausrutschen, fiel nieder auf die Schienen, und zwar in dem Moment, als der Lokomotivführer bereits das Signal zum Abstoßen erhalten hatte. Böhme verlor jedoch den Kopf nicht, sondern wälzte sich in die Mitte des Geleises, streckte sich so lang als es seine Muskulatur gestattete, und ließ die schwere Maschine über seinen ausgestreckten Körper hinweggehen. Sind dies auch für ihn einige schwere Sekunden gewesen, so hat seine Geistesgegenwart in diesem kritischen Augenblicke ihm doch das Leben gerettet. Nur sein Pelz war im Rücken von dem Achsenkasten der Lokomotive gestreift und natürlich hierbei auch zerrissen worden. Nachdem die Maschine über ihn weggegangen, stand er auf, schüttelte sich und versah seinen Dienst ruhig weiter.

Seit mehreren Tagen sehen wir in den von Moldau-Bienenmühle hier eingehenden Güter- und gemischten Zügen tagtäglich, außer den diversen Kohlen- und Holzlawries, auch eine größere Anzahl bedeckte braune böhmische Güterwagen in Freiberg eingehend. Sicherem Vernehmen nach sollen diese Packwagen Jollgut, Rohrzucker für das Ausland — in der Gegend von Prag geladen — enthalten, und geht derselbe ab hier weiter nach Dresden Elbquai; um wenn die Witterungsverhältnisse es gestatten, auf der Elbe bis Hamburg weiter befördert zu werden. Früher nahm derselbe seinen Weg von Böhmen herein via Bodenbach.

Dresden, 18. Dezember. Die Verhaftung des auch in der Provinz durch seine pomphaften Anführungen und „Kuren“ untrübmlichst bekannt gewordenen „Lehrers für Naturheilkunde“ vulgo Kurpfuschers Emanuel Dörrschmidt hier

erregte einiges Aufsehen. Gegen den „Universalarzt für fast alle denkbaren Leiden“ ist die strafrechtliche Untersuchung wegen Betrugs eingeleitet worden und es gewinnt auch den Anschein, daß die vielen „Dankeagungen Geheilten“ doch nur in der Absicht, das Publikum zu täuschen, in die Welt hinausposaunt worden sind. — Gestern wurde ein frecher Betrüger, der eine in Kriechendorf bei Pillnitz wohnende Familie unter dem Vorgeben, er sei Assessor und werde die alsbaldige Verhaftung eines strafverbüßenden Familiengliedes erwirken, um 75 Mark beschwindelt hatte, verhaftet. Der Industrieller verblühte ebenfalls bis vor Kurzem eine Strafe und hatte dabei die Bekanntschaft des betreffenden Gefangenen gemacht, resp. dessen Familienverhältnisse auskundschaftet. — Wegen Mißbrauchs eines vierjährigen Kindes ist ein Pferdebahnkutscher in Haft genommen worden. — Wie man vernimmt, wird der von einer Reihe von Mitgliedern sogenannter freier Hilfsklassen angestregte Prozeß gegen den hiesigen Stadtrath als aufsichtsführende Behörde für die Ortskrankenkassen noch im Laufe dieses Monats erstinstanzlich entschieden werden. Es handelt sich hierbei um die auch für auswärtige Kreise tief einschneidende Frage, ob die betreffenden, früher vom Stadtrath anerkannten freien Hilfsklassen wie bis vor Kurzem weiter fortzuzulassen dürfen oder deren Mitglieder zum Beitritt in die Ortskrankenkasse gezwungen sind.

Bräunsdorf, 18. Dezember. Die am 16. d. M. stattgefundene Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins war trotz der Ungunst des Wetters leblich besucht. Der Vorsitzende, Herr Inspektor Lorenz, begrüßte die Erschienenen auf das Herzlichste und brachte hierauf der Versammlung die zahlreichen Eingänge zur Kenntnißnahme. Unter Anderem lag ein Schriftchen vor, betitelt „Ueber die Bedeutung der Thomasherde als Düngemittel“ von Bethge, Dhage & Totte, Magdeburg. Obwohl in dem Werthchen genanntes Düngemittel für jede Bodenbeschaffenheit als ein sicher wirkendes empfohlen wird, bezweifelte doch die Versammlung, daß dasselbe für die hiesige Gegend mit Nutzen anwendbar sei, da die in der Thomasherde enthaltene Phosphorsäure in unserem Boden schwer löslich ist. Zwei Petitionen an den Reichstag, Auflegung eines Zolles für Einfuhr von Wolle betreffend, die eine vom Schafzüchterverein der Provinz Posen, die andere vom Verein der Züchter edler Merino-Kammwolle, wurden der Versammlung unterbreitet. Obwohl die Meinung vorherrschte, daß fraglicher Zoll den sächsischen Landwirthen keinen direkten Nutzen gewähre, so war man doch geneigt, der Petition beizutreten, um in den bedrängten Gegenden einem weiteren Niedergange der Schafzucht vorbeugen zu helfen. Einer weiteren Petition des Kongresses deutscher Landwirthe um Einführung der Doppelwährung wurde ebenfalls beigetreten. Desgleichen beschloß der Verein, der Aufforderung bez. Bitte des Direktoriums des Vereins für Arbeiterkolonien Folge zu leisten und genanntem Vereine durch Entrichtung eines jährlichen Beitrages als Mitglied beizutreten. Die nun folgenden Referate des Herrn Anstaltslehrer Hanbold aus den Mittheilungen Nr. 3 und 4 des landwirthschaftlichen Kreisvereins an seine Zweigvereine und des Herrn Anstaltslehrer Dieke über das Buch: „Der Obstbaumzüchter“ von L. Müller, Eßlingen, fanden sehr beifällige Aufnahme und regten eine lebhafte Debatte an. Nach Erlebigung der im Fragekasten enthaltenen Fragen wurde die Sitzung geschlossen.

Mit dem Beginn des nächsten Sommers werden die Velozipedfahrer in Dresden jedenfalls ihre eigene Rennbahn haben. Es schweben bereits Verhandlungen mit verschiedenen Grundstückeigenthümern wegen Erwerbungs von Areal in der unmittelbaren Nähe des Großen Gartens. Zur Ausbringung der nöthigen Kapitalien ist in den interessirten Sportkreisen eine Aktienzeichnung aufgelegt worden, welche das Resultat ergab, daß die Betheiligten sofort über das nöthige Kapital verfügen können. — Dem Verwaltungsbericht des Rathes für das Jahr 1884 entnehmen wir noch Folgendes: In den sächsischen Unterthanen-Verband wurden aufgenommen: 289 Personen, aus demselben entlassen 49 Personen; 10 Personen wurden naturalisirt. Das Bürgerrecht wurde 441 Personen verliehen, gegen 395 im Jahre 1883 und 369 im Jahre 1882. Auf dem Gebiete der Bevölkerungsbewegung war 1884 gegenüber dem Vorjahre wohl eine etwas größere Zahl der Geburten, gleichzeitig aber auch eine Vermehrung der Sterbefälle zu beobachten, so daß der Ueberfluß der Geborenen über die Gestorbenen den niedrigsten Stand des Jahres 1883 nur unbedeutend übersteigt und hinter dem höheren der Jahre 1880 bis 1882 in bemerkenswerthiger Weise zurückbleibt. Zu Ungunsten des Berichtsjahres fällt ins Gewicht, daß von den Geburten namentlich die unehelichen eine Zunahme aufweisen; die letztere ist aber ganz ausschließlich den stadtfremden Theilen der Bevölkerung zur Last zu schreiben, und es zeigte sich im Gegensatz hierzu bei der Dresden dauernd angedehnten Einwohnerzahl eine allerdings nicht wesentliche Verringerung der außerehelichen Geborenen, die mit der steigenden Häufigkeit der Eheschließungen zu einer günstigeren Erscheinung sich ergänzt. Die Sterblichkeit behauptete im Berichtsjahre dieselbe Höhe wie im Jahre 1883. Gegenüber diesen einer Zunahme der Einwohnerzahl wenig günstigen Verhältnissen ist ein stärkerer Zugang von auswärtig herbeizuziehen. Bemerkenswerth erscheint hierbei vor Allem die stärkere Zuwanderung von Gewerbsgehülfen.

Die Forstakademie in Tharandt ist in diesem Wintersemester so stark besucht, wie nie zuvor. Im Ganzen kurbiren dort 135 junge Leute. Davon kommen auf das Königreich Sachsen 72, worunter 49 Aspiranten für den höheren Staatsforstdienst sich befinden. Auf die übrigen deutschen Staaten kommen 25 Studirende, und zwar 17 auf Preußen (inkl. 3 von Sigmaringen), 4 auf Sachsen-Altenburg, 2 auf Württemberg, 2 auf Meckl. u. L. Ueberdies studiren hier 38 Ausländer, welche sich vertheilen mit 24 auf Oesterreich, 5 auf Rußland, 3 auf Ungarn, 2 auf Norwegen, 1 auf Dänemark, 1 auf Rumänien, 2 auf Japan.

Nachdem in Leipzig wiederholt auffällig freche Taschendiebstähle vorgekommen waren, ist es gestern gelungen, die Urheber dieser Diebstähle in einem Brüderpaar, zwei beschäftigungslosen Knaben im Alter von 16 und 14 Jahren, zu ermitteln. Dieselben haben die Diebstähle in der Weise ausgeführt, daß der jüngere Bruder sich an die bestellenden Personen herangebrängt und so die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat, während der ältere inzwischen die Portemonnaies aus den Taschen gezogen hat. — Vom 26. bis 28. Dezember d. J. findet in Leipzig ein allgemeiner Kongreß der deutschen Kupferschmiedegesellen statt, bei dessen Gelegenheit eine Anzahl wichtiger, das Gewerke berührender Fragen ihre Regelung erfahren sollen. Der dortige Fachverein der Tischler hat im Einverständnis mit den beiden Zünften einen allgemeinen Arbeitsnachweis in der Wiesenstraße 24 errichtet.

Die Schifferschule zu Meissen wurde am 18. ds. im Gebäude der Bürgerschule eröffnet. Der Unterricht wird freitags und sonnabends an je 5 Stunden erteilt, von denen 3 dem Fach- und 2 dem Elementarunterricht gewidmet sind. Der Fachunterricht bezieht sich auf die Fahrlinie, Ankerplätze der Elbe, namentlich aber auf die strompolizeilichen Bestimmungen u. s. w. Der Unterricht bereitet auf die Steueramtsprüfung vor, die vor der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen als Abstromamt abgelegt wird.

Vor Kurzem nahm ein in Zwickau aufhältliches junges Mädchen in Folge Entdeckung einer vor einigen Jahren ausgeführten Entwendung eine starke Dosis Morphinum. Den sofort angewandten Gegenmitteln gelang es zwar, das Gift momentan wirkungslos zu machen, trotzdem ist die Unglückliche nach achtstägigem schweren Leiden noch gestorben.

Das durch Emeritirung des bisherigen Inhabers zur Erlebigung gekommene Direktorat über die einfachen Volksschulen zu Krimmitschau soll baldigt wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein katastermäßiges Jahreseinkommen von 3300 Mk. einschließlich 450 Mk. Wohnungsentgelt verbunden. Der Angestellte ist zur Ertheilung von 12 Unterrichtsstunden wöchentlich verpflichtet. Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen über ihre bisherige Wirksamkeit längstens bis zum 31. Dezember d. J. bei dem Stadtrath zu Krimmitschau einzureichen.

Vor einigen Tagen sahen in Grün bei Döngersfeld i. B. zwei Schulmädchen in dem mit Schnee und Eis vermischten Wasser des Mühlgrabens eine Taube schwimmen. Von Mitleid erfüllt, versuchte die elfjährige B., das Thier aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, stürzte aber dabei selbst kopfüber in das ziemlich tiefe Wasser; nur noch wenige Augenblicke und sie wäre unter dem Eise rettungslos verschwunden. Hoff Entsetzen flohen die übrigen des Weges kommenden Kinder, nur die zehnjährige Tochter des Rittergutspräsidenten Sch. verließ die um Hilfe rufende Kameradin nicht, sie eilte hinzu und zog unter Nichtachtung der eigenen Gefahr die Fremde aus dem Wasser.

In Marieney bei Schöneck erlebte man dieser Tage den gewiß seltenen Fall, daß ein Fuchs, ohne angeschossen oder von Hunden verfolgt zu sein, seinen Weg direkt in den Hofraum eines Gutes nahm und auf einer offenstehenden Treppe auf den Grummetboden lief. Dies war von in der Scheune beschäftigten Gutsarbeitern bemerkt worden, und schleunigst rückten selbige mit Heugabeln und dergleichen bewaffnet dem Fuchs zu Leibe. Das Finale dieses komischen Feldzugs war, daß Freund Meinede sein Leben lassen mußte.

Das Königl. Ministerium des Innern hat dem Garnkotter Reiffig in Neujonsdorf bei Zittau, sowie der Garnbürstlerin Helle in Aljionsdorf die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit“ und dem Fuhrrecht-Kunze in Aljionsdorf die große silberne Medaille „für langjährige treue Dienste“ verliehen. Diese Auszeichnungen sind den Benannten, welche sämmtlich Arbeiter der Königl. Reicherei zu Gänischmühle sind und seit über 30 Jahren ununterbrochen dasselbst in Beschäftigung stehen, am 16. d. M., an welchem Tage zugleich der Inhaber des betreffenden Etablissements des 50jährigen Besitz desselben mit seinen Arbeitern festlich beging, durch die Königl. Amtshauptmannschaft Zittau in feierlicher Weise ausgehändigt worden.

Bermischtes.

\* Er konnt' es zwar nicht ordentlich blasen. Im schönen Schwabenland lebt ein Postillon, dem wegen seines guten Posthornblasens ein Ehrenposthorn verliehen wurde. Ohne Schlimmes zu ahnen, blies er beim Abgang der Post früh 4 Uhr und bei Ankunft Abends 9 Uhr ein schönes Liedchen; da erhielt er plötzlich ein Strafmandat von 5 Mark wegen ruhestörender Lärms! In der Meinung, daß ein solches Posthornstück jedenfalls kein ruhestörender Lärm sei, erhebt der arme Postillon Einspruch. Doch die Gunft der Götter ist nicht für ihn. Nachdem verschiedene Entlastungszeugen ausgesagt, daß das Blasen des Postillons kein ruhestörender Lärm, sondern angenehm zu hören war, findet der Bezirksassessor als Amtsanwalt, daß der Postillon seine Signale den im Dienstbuch abgedruckten Noten nicht entsprechend vortrage und, nachdem eine Signallübung im Sitzungssaale vorgenommen worden war, stellte sich heraus, daß der zwar schön blasende aber nicht der Noten kundige Postillon die im Dienstbuch stehenden Noten nicht genau blies, weil er sein Blasen nur dem Gehör nach gelernt hatte. — Auf amtsanwaltschaftlichen Antrag wurde er daher wegen durch 17 Tage täglich zweimal vollbrachten ruhestörenden Lärms in 34 Mark eventuell 34 Tage, sage mit Worten vierunddreißig Tage Haft verurtheilt.

\* Rückzahlung am jüngsten Tage. Wie der „Nowi Czas“ berichtet, ist kürzlich in Seret (Bukowina) ein alter Mann Namens Wschner, der alle seine Kinder überlebt hatte, mit Hinterlassung eines Vermögens von 800 000 Gulden



# Zur Nachricht!

In verschiedenen Zeitungen Deutschlands hat man vor Kurzem Folgendes lesen können:

— (Verurtheilter Weinsälscher.) In Mülhausen "i. Elf. wurde am 2. d. der Weinändler J. J. Mit- hardt wegen Kunstwein-Fabrikation bzw. wegen Verkaufes von Kunstwein anstatt Naturweines in "mehr als 50 Fällen zu 1 1/2 Jahren Gefängniß "und 60 000 Mark Geldbuße verurtheilt. Seine "Weine" gingen hauptsächlich nach Berlin, Leipzig "und Dresden und waren vorzugsweise mit Glycerin "verseht. 2./12. 85."

Diese Weine gingen also hauptsächlich nach **Berlin, Leipzig und Dresden!!!**

— aber — wer wird daselbst diese Weine getrunken haben wollen? **Niemand!** — Jeder wird antworten: "Ich nicht, denn ich kenne schon seit Jahren meinen Lieferanten" — oder: "Mein Lieferant ist ein spezeller Freund von mir" — oder z. z. Ich aber sage einfach: **Diese Weine, sowie viele andere, die vom Wein nur den Namen haben, sind durch Viele und hauptsächlich durch Solche, deren naives Vertrauen die Weinfabrikation indirekterweise sehr unterstützt, getrunken worden:**

**Vertrauen ist schön, aber Vorsicht weit gesünder!**

Ferner wird aus Paris gemeldet: Im letzten Monat Oktober wurden hier 670 Weinproben durch das städtische chemische Laboratorium bei verschiedenen Weinhändlern entnommen; darauf wurden 548 Weine schlecht, ungenießbar und gesundheitsschädlich befunden, und zwar: 63 Sorten, weil kranke Weine; 117 Sorten, weil über 2 Gr. gegypst; 33, weil entgypst oder gefalzen; 253, weil vermischt, verdünnt und künstlich gefärbt; 74, weil künstlich verzuckert; 6, weil gefährlich künstlich gefärbt; 2, weil acide salicylique enthaltend, zusammen 548 Sorten. Aus dieser Herstellung geht hervor: 1) daß der schlechte zu den guten Weinen wie ca. 6:1 steht, 2) daß es an übergegypsten oder entgypsten Weinen nicht fehlt, 3) daß die unter 2 Gr. gegypsten Weine als gute in den 122 figuriren, während sich doch Autoritäten zu wiederholten Malen ganz energisch darüber ausgesprochen haben, daß jeder gegypste Wein überhaupt ungesund ist.

Sind diese beiden Fälle nicht der beste Beweis dafür, daß man heute meistens keinen Naturwein, sondern gemachten Wein trinkt?

Seit 1876 mache ich das Publikum darauf aufmerksam, kämpfe gegen jede Weinfabrikation und habe es so weit gebracht, daß die ungegypsten Naturweine doch jetzt vom Konsumenten verlangt und demnach vom Weinhändler auch mehr gesucht werden. Mein Zweck

war von vornherein, unsere französischen ungegypsten Naturweine, die wir z. Bt. fast nicht mehr verkaufen konnten, da sie durch die billige Weinfabrikation unterdrückt und ersetzt waren, wieder zur Geltung zu bringen, die fabrizirten Weine zu bekämpfen und durch die Nachfrage der Konsumenten nach

**ungegypstem, gesunden Naturwein,** diesen letzteren zu dem Werthe zu bringen, den er haben muß, um für seinen Erzeuger, zu denen ich gehöre, irgendwie lohnend zu sein; meinen Zweck erreiche ich glänzend dadurch, 1) daß die Weinsälscher jetzt streng verfolgt werden und 2) daß die Weinhändler nach und nach ihre Bezüge wieder

**da, wo der Wein wächst, und nicht, wo er fabrizirt wird,**

zu decken suchen. Die Folge davon ist klar, und meine ungegypsten Naturweine erfreuen sich von Jahr zu Jahr im Produktionslande einer stärkeren Nachfrage, welche natürlich den Preis derselben in die Höhe bringt! Ich bin also mit dem Publikum auf dem richtigen Wege, denn **wo es sich um Gesundheit handelt,** soll es auf den Preis nicht ankommen, und wo der Konsument seine Gesundheit findet, muß auch der Produzent seinen Vortheil haben!

Die Preise meiner ungegypsten Naturweine müßte ich **jetzt schon höher stellen,**

aber da die Feiertage vor der Thür stehen und sich noch Viele genug finden könnten, welche eine Preiserhöhung in diesem Augenblick mißdeuten, resp. mich vielleicht dafür verdächtigen würden, so entschieße ich mich, meine bisherigen Preise bis

**nach den Feiertagen festzuhalten**

und die Preiserhöhung **erst am 2. Januar 1886**

eintreten zu lassen; ich hoffe, daß meine zahlreichen Freunde in Deutschland meinem Vorgehen beipflichten und es anerkennen und mir ihr Vertrauen immer mehr und mehr schenken werden, denn meinem Prinzip,

**die Weinfabrikation zu bekämpfen, derselben die Spitze zu bieten**

und nur

**reine ungegypste Naturweine zu billigsten Preisen zu verkaufen,** werde ich stets treu bleiben.

**Oswald Nier,**

Hoflieferant, — Besitzer der Weinhandlung **Aux Caves de France.**

Filiale Freiberg, Herr Emil Kreysse, innere Bahnhofstraße Nr. 6.

## Die Preise meiner Weine bleiben also:

Bis inklusive 1. Januar 1886:

	1/2 Ltr.	1/1 Ltr.
	M.	M.
Minerve	0,60	1,20
Garrigues, roth u. weiss	0,80	1,60
Clairette, roth u. weiss	0,90	1,80
Plaines du Rhône	1,00	2,00
Grès, roth u. weiss	1,20	2,40
Baisse	1,20	2,40
Chât. Bagatelle	1,50	3,00
Chât. d. d. Tours roth u. weiss	1,80	3,60
Muscat du Frontignan	2,40	4,80
Malaga, Madère	2,40	4,80
Cognac	2,40	4,80

und vom 2. Januar 1886 ab:

	1/2 Ltr.	1/1 Ltr.
	M.	M.
Minerve	0,70	1,40
Garrigues, roth u. weiss	0,90	1,80
Clairette, roth u. weiss	1,00	2,00
Plaines du Rhône	1,20	2,40
Grès, roth u. weiss	1,30	2,60
Baisse	1,30	2,60
Chât. Bagatelle	1,50	3,00
Chât. d. d. Tours	1,80	3,60
Muscat du Frontignan	2,50	5,00
Malaga, Madère	2,50	5,00
Cognac	2,50	5,00

In meinen Filialen sind die Preise per Liter 10 Pf. höher.

## Achtung!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich ausgezeichnete **Fleischwaren:** **Landschweinefleisch,** à Pfd. 58 Pf., **Böckfleisch,** à Pfd. 60 Pf., **Kalbsteisch,** à Pfd. 43 Pf., **Rindfleisch,** à Pfd. 55 Pf., **Schöpfenfleisch,** à Pfd. 50 Pf., **Schinken im Ganzen,** à Pfd. 80 Pf., sowie verschiedene **Wurstwaren** einer geneigten Beachtung.

**Karl Kröner jr.,** Freibergsdorf, Ecke der Ober- u. Schulgasse. NB. Jeden Abend von 5 Uhr an **warme Würstchen.**

## Robert Stüber, Obermarkt,



empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Cigaretten, türk. Tabaken u. Cigarren** von vorzüglichsten Qualitäten in eleganten Kistchen-Packungen zu 25, 50 und 100 Stück, ebenso die beliebt gewordene gefächelt geschützte **Cigarre ohne Meißer** (eigener Fabrikation) in größter Auswahl, als passendes Weihnachts-geschenk.

## Otto Fischer & Co., Dresden,



Generaldapot der weltberühmten **Nähmaschinenfabrik Seidel & Naumann, Dresden.**

1000 Arbeiter. Tägliche Produktion Eigene Gießerei. 200 St. Nähmaschinen.

Vertreter für Freiberg i. Sach.: **Herr F. Aug. Uhlig,** obere Burgstraße Nr. 12, im Hause des Herrn Spielwaren-Fabrikanten Richter.

## Holzwaaren-Fabrik Mulda. Große Weihnachts-Ausstellung

von **Kinderspielzeug, Wagen, Holz- und Lederpferden, Gespanne, Puppen, Puppenstuben, Küchen, Puppenmöbel, Baukasten, versch. Spiele, Blechwaaren, Kanonen, Livoli, Federkasten, Schiefertafeln u. s. w., geschnitzte Rahmen, Blumentische, Kleiderhalter, sowie Gewürzschränke, pol. Schmuclasten, Sparkasten, Servirtische u. s. w. Preise äußerst billig.**

## Zuckerwaaren aller Art,

eigene Fabrikate, **Christbaumkonfekt, Tafel- u. Bruch-Chokoladen, Chokoladenmehle**

in großer Auswahl. Wiederverkäufern die billigsten Preise. Ferner **publ. reine entölte Cacao's,**

in Dosen und ausgewogen, **Bisquits v. Krietsch, alle Backwaaren, Kaffee's,**

grün à Pfd. 70—140 Pf., geröstet à Pfd. 100—200 Pf., **Kognak's, Rum's, Arak's, Punschessenzen**

empfehlte billig **Robert Krelekemeier, Obermarkt.**

Für den Weihnachtstisch: **Misch-Löpfe, blühende Azalien, Hyazinthen, Alpenveilchen, Tulpen, Nelken, Primel, gefüllt und einfach,** empfehlte **F. Aug. Schneider, Dresdnerstr.**

## Schlittenschirme

führt billigst aus die Drahtweberei u. Sieb-fabrik von **Karl Hermann, a. d. Bahn Nr. 1, vis-à-vis Herrn F. F. Gersten.**

## Louis Drenbus in Brand

empfehlte **Schulranzen und Schultaschen** von 1 M. 50 Pf. an, **Lederschürzen, Hosenträger, Strumpfgürtel, Geld-taschen, Peitschen** zu den billigsten Preisen.

**100** Visitenkarten von 75 Pf. an in **H. Köhler's Buchdruckerei.**

Gute **Äpfel** sind zu verkaufen, à 5 Liter von 25 Pf. an, **Weißnergasse 37, Hinterhaus 1 Treppe.**

## Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

## Skat-Spieler.

Eine gründliche Anleitung, dieses beliebte Spiel in allen seinen Feinheiten schnell und regelrecht zu erlernen.

Herausgegeben von **Friedrich Koch, Dritte Auflage.**

1 Mark 20 Pfg. Vorrätig in der **Craz & Gerlach'schen Buchhdlg. (Joh. Stettner)** in Freiberg.

Reparaturen an **Taschen-, Stuh- u. Wanduhren** w. u. Garantie schnell u. billigst ausgeführt **Ronnengasse 4, I.**

## Prima astrach. Caviar

von hochfeiner Qualität in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund-Tönnchen, sowie ausgewogen,

## Sardines à l'huile

von **Phillippe & Canaud** in großen und kleinen Büchsen empfehlte zu billigsten Preisen

## C. G. Modes.

## A. Kupferschmid, Resselgasse 8,

empfehlte für **Fleischer: Schinkenhalter, Mulden, Eimer, Fettfäße, Galen, Sülzformen, Fettformen u. dergl. m.**

Weine auf den größeren Ausstellungen zu Hannover u. Leipzig prämirten selbstgezüchteten

## Sarzer Hohlroller

halte als passendes Weihnachtsgeschenk bestens empfohlen. Preise mäßig. Bedienung reell.

**Josef Rindler, Humboldtstr. 20.**



# A. Gottschald,

Freiberg, Petersstraße Nr. 4,  
vis-à-vis der Bairischen Bierstube von Reichelt,

## Niederlage

der  
**Chokoladen-, Zuckerwaaren-**

und  
**Waffel-Fabrik**

von  
**Hartwig & Vogel, Dresden,**

empfiehlt:

- |   |   |
|---|---|
| feine Vanillen-Chokoladen,<br>à Pfd. M. 5, 4, 3, 2.50, 2, 1.80, 1.60,<br>1.40, 1.20, 1,                                 | feinste Chokoladen-Dessert-Bonbons,<br>à Pfd. M. 2.40,<br>dieselben fein sortirt in eleganten Kartons,<br>à M. 0.80 bis 2.40,   |
| feine Gewürz-Chokoladen,<br>à Pfd. M. 1.20, 1, 0.85,  | feine Konfekt-Melangen,<br>à Pfd. M. 2, 1.60, 1,  |
| feine Gesundheits-Chokoladen,<br>à Pfd. M. 2, 1.50,   | ff. glacirte und kandirte Früchte,<br>à Pfd. M. 3 bis 5,  |
| Malz- und Eisen-Chokolade,<br>à Pfd. M. 2,  | echt ostind. Ingber, glacirt,<br>à Pfd. M. 2.40,  |
| Suppenmehl mit Vanille,<br>à Pfd. M. 0.50 bis 1.20,   | <b>Christbaumkonfekt</b><br>in reichster Auswahl,<br>Nürnberger Lebkuchen,<br>Lübecker Marzipan-Torten,<br>als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen,<br>à Stück 40 Pf. bis M. 3. |
| feine Cacao-Massen,<br>à Pfd. M. 2.50, 2, 1.80, 1.60, 1.40,<br>entölte Cacao's,<br>à Pfd. M. 2.40, 2.20, 2, 1.80, 1.60, | <b>Chinesische Thee's:</b><br>Pecco, milder Thee, à Pfd. M. 5.50, 7,<br>Souchong, kräftiger Thee, à Pfd. M. 3, 5,<br>Staubthee, à Pfd. M. 2.                                |
| Cacao vero, Spezialität,<br>in Blechboxen à Pfd. M. 3,<br>ausgewogen à Pfd. M. 2.80,                                    | Feine Vanille zum Thee.<br>Theewaffeln und Biscuits.<br>Japan- und China-Waaren.<br>Kartonagen, Bonbonnières, Atrappen.   |
| Leguminosen-Cacao, sehr nahrhaft,<br>mit 20% Hartenstein'scher Leguminose,<br>à Pfd. M. 2.60,                           |   |

## 20 Dresden, Moritzstrasse 20. Gold- und Silberwaaren- Ausverkauf

wegen Abbruch des Hauses zum Badergassendurchbruch.  
Vortheilhafteste Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe als: Armbänder, Brochen, Busen-  
nadeln, Ringe, Herren- u. Damenketten, Kolliers, Medaillons, Ohrringe, Kreuze, Knöpfe etc. etc. bei  
**Carl Hager, Goldarbeiter, Dresden, Moritzstr. 20.**

### Für den Weihnachtstisch

empfehle in ausgezeichneter Waare: **blühende Kamelien, Azaleen, Mai-  
blumen** (Schautschen), **Hyazinthen** in allen Farben, **Fulpen, Scilla, Cyclamen**  
(Alpenweilchen), **Reiseden, chinesische Primel**, einfach und gefüllt, verschiedene  
Farben, **Blumentörbchen, Blumenständer, gemischte Töpfe, gold- und  
silberbronzierte Blumentörbchen, Jardiniere**, sowie eine große Auswahl  
schöner billiger **Blattpflanzen**, ferner **Sträuße** von getrockneten Gräsern, weiße und  
farbige **Wasserbouquets** etc. zu billigen Preisen. Zur Bequemlichkeit habe ich in  
der Blumenhalle neben dem Laden eine hübsche Ausstellung hergerichtet und lade zum  
Besuche freundlichst ein.

**A. Pletzner, Kunst- und Handelsgärtnerei, Schillerstr. u. rother Weg.**

### Möbelstoffe.

130 cm Zwiindamast	Meter 1 Mk. 50 Pf., 1 Mk. 75 Pf.
130 cm Pa. Wollamast	" 2 " 20 "
130 cm Wollastang	" 3 " — "
130 cm reinwollener Rips	" 3 " — " 3 " 80 "
130 cm Wollrepe	" 3 " 25 "
130 cm Wollgranit	" 4 " — "

Preise unerreicht billig. Proben franko zur Verfügung.  
Bei Entnahme ganzer (45-50 Mtr.) od. halber Stücke Preisermässigung.  
Effektuirung gegen Nachnahme oder bei vorheriger Einsendung des Betrages.

**Richard Schlesinger, Chemnitz i. S.**

### Prima Whitstable Natives Austern, Prima Holländische Austern,

direkt von den Bänken oder ab en gros-Lager Leipzig versendet zu  
Originalpreisen  
Leipzig.

**Friedr. Wilh. Krause,**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs v. Sachsen u. Sr. Hoheit  
des Herzogs v. Sachsen-Altenburg.

Gerausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

### Auktion.

Sonntag, den 20. Dezbr., Nachm. von  
3 Uhr an, sollen **Kirchgasse 15:** Kinder-  
schlitten, Puppenwagen, Puppen, verschiedene  
Galanteriewaaren, Puppentöpfe, Kinder-  
Eisfischen u. Stühle, Spielwaaren, neue Pelz-  
waaren, Wein, Kognak, Rum und verschied.  
Andere mehr meistbietend gegen sof. Baar-  
zahlung versteigert werden.  
**Ernst Hofmann, Auktionator.**

### Im Auktionslokale, Kirchgasse 15,

sind billigst zu verkaufen: gut gearbeitete  
Kommoben, Wäsche- und Kleider-Sekretäre,  
Etagären, Schreibtische, Pulte, Waschtische,  
Sophas, Bettstellen, Matratzen, Regulators,  
Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Schuh-  
waaren, neue Hüfte und Boas, Kanarienvögel  
und verschiedenes Andere mehr.  
**Ernst Hofmann, Auktionator.**

### Grosser Ausverkauf von 500-600 Paar guter Kordpantoffel.

**Carl Klemm, Dombasse 5, I.**

### Shlipse u. Kravatten

neuester Façons und Farben  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Richard Hausmann,**  
Petersstraße.

### Echte Stuttgarter

**Normal-  
Trikot-Unterkleider,**  
garantirt aus reinster, edelster  
Schafwolle,  
(System Prof. Dr. Jäger)  
für Herren und Damen empfiehlt  
billigst

**Richard Hausmann,**  
Petersstraße.

### Flanell- und Arbeits-Hemden

für Männer, Frauen und Kinder  
jeder Größe und Qualität, **Militär-  
Hemden** von 90 Pf. an, **Bar-  
chent-Hemden** von 1 M. an,  
sowie **Schürzen** in größter Aus-  
wahl von 25 Pf. an empfiehlt  
**Richard Hausmann,**  
Petersstraße.

### M. Feige,

**Fischerstraße 7,  
Weinhandlung.**  
Gutgepflegte Sorten.  
Großes gewähltes Lager.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich  
**Ueberzieher, Sofen und  
Westen**  
zu herabgesetzten Preisen.  
**H. Puls, Erbischestraße 18.**

### Eine große Pyramide.

genannte Feuermaschine, ist zu verkaufen.  
Dieselbe ist 2 Ellen hoch und wird durch  
22 brennende Lampen getrieben. Auch ge-  
hört ein Garten, Wald und Berg mit Jagd-  
schloß und vielem Wild dazu. Näheres bei  
**Louis Paulick,**  
Reichenbach bei Großvoigtsberg Nr. 65.

### Steirische Aepfel

und **Mus-Aepfel** sind billig zu verkaufen  
**Turnhallenkeller.**

### Böhmische Wallnüsse,

5 Liter 90 Pf., im  
**Ritterhof.**  
**Futter-Kartoffeln** und **Heu** wird ge-  
kauft. Zu erfahren **Stadt Meichen.**

2 schöne Gruppen **Giechhörner** (ausge-  
stopft) sind b. z. verl. Buchstr. 9, part. rechts.  
**Feldtauben**  
zu verkaufen **Berthelsdorf 36.**

Fette Schweine, sowie 2 Schnitt-Ziegen-  
böcke werden verkauft **Borngasse 12.**

### Achtung!

Nächsten **Montag** wird von Nachm.  
2 Uhr an ein fettes **Schwein** verpflundet  
**Freibergsdorf, Neugasse.**  
**Reinhard Hecker.**

Fette Ziegen werden gut bezahlt. An-  
gebote schriftlich unter **G. A. 101** in die  
Expedition d. Bl. erbeten.

### Beretreter,

welcher durch seine Bekanntschaften im Stande  
ist, einer durchaus soliden Berliner Bankfirma  
gegen entsprechende Vergütung Kunden zu  
zuführen, gesucht. **Gesf. Offerten** unter  
**S. H. 516** an **Daasenstein & Vogler**  
**Berlin SW.**

### Markthelfer = Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, der möglichst  
schon in einer Cigarrenfabrik war, wird als  
Bader und Markthelfer gesucht. Zu melden  
**Sumboldtstraße 11, im Kontor.**

### Gesucht

wird zum 1. Jan. oder 1. Febr. 1886 ein  
**Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen, wenn  
möglich, verheirathet. Zu erfahren bei Herrn  
Restaurateur **Sähnel, Freiberg, Petersstr.**

1 Hofwächter, Kleinknechte, 2 Def.-Wirt-  
schafterinnen, Mägde bei 60 Thaler Lohn,  
2 Kinderfrauen, 2 Kellnerinnen, Mädchen  
von 16-18 Jahren **sucht Zeun, Burgstr. 30.**

Mehrere Kleinknechte v. 15-16 Jahren, sowie  
Mägde gegen höchste Löhne, desgl. Kinder- u.  
Hausmädchen nach hier gesucht durchs Ver-  
mittlungsbureau **Freibergsdorf, h. Rittergut.**

Eine unabhängige Frauensperson in mittl.  
Jahren wird zur Führung eines kl. Haushaltes  
gesucht **Serbergasse 13.**

### Eine geübte Plätterin

wird tageweise auf das Land, ganz nahe der  
Stadt, gesucht. Wo? zu erfragen in der  
Expedition d. Bl.

Ein **Mädchen** im Alter von 15-16 Jahren,  
womöglich vom Lande, welches Liebe zu  
Kindern hat, wird zum 1. Januar zu mietzen  
gesucht. Näheres **Rittergasse 14, 1. Etage.**

Groß- u. Kleinmägde, Knechte, Haus- u.  
Stubenmädchen **sucht R. Schulze, Fischerstr. 39.**

Eine ordentliche Aufwartung, Groß-, Mittel-  
u. Kleinmägde, Haus- u. Stallmägde, Köchinnen,  
Haus- und im Kochen bewanderte Mädchen  
**sucht B. Däberitz, an der Petrifirche.**

Haus- u. Stallmädchen, sowie Knechte **sucht**  
Frau **Birndt, innere Bahnhofstraße 14.**

### Ein jung. Mädchen

zur Stütze d. Hausfrau in eine  
mittl. Landwirtschaft, womöglich  
Landwirthschafterin, wird für nächstes  
Jahr zu engagiren gesucht. Abz. er-  
beten unter **O. S. 110** an **Daasenstein & Vogler, Frankenberg.**

Zu vermietzen ist die 2. Etage  
**Theatergasse 6.**

Eine freundlich möblirte Stube ist zu  
vermieten **Untermarkt 8, I.**

Eine Dach- u. Schlafstube nebst Zubehö-  
ren sofort zu vermieten  
**Freibergsdorf, Neugasse 61 P.**

Zu **Freibergsdorf, Schulgasse 15,**  
ist baldigst oder vom 1. April ab  
eine sonnige und geräumige Etage  
zu vermieten.

### Keller.

Einen separaten Keller, passend für  
eine Wein-Niederlage, suche per sofort oder  
später in **Freiberg** zu mietzen.  
**Robert Luze, Krummenhennersdorf.**

900 Thlr. auf eine zweite gute Hypothek  
**sucht bis 1. Januar Zeun, Burgstr. 30.**

### Heirat!

Reide Heiratsvorschlüge erhalten ge-  
samt in verlosenen Couvert (Bilanz-  
Porto 20 Pf.) **General & Anzeiger**  
**Berlin SW. 61.** Für Damen frei.

### 10 Mark Belohnung.

Verloren wurde ein goldner Ring mit  
weißem Stein. Gegen obige Belohnung ab-  
zugeben **Fischerstraße 49, III. Et.**

Eine Pferdebede ist von der Gütereigenth.  
ab verl. worden. Abzug. **Polizei-Wache.**

Gestern Abend wurde auf der Erbischstr.  
ein Maulkorb verl. Abzug. **Engelgasse 2.**

Ein kl. br. **Sündchen** entl. **Petripf. 7, I.**

Die unter-  
auschusses b  
in Anerken-  
haltung der it  
nach Höhe vo  
Ferner ist  
eine  
zu ertheilen b  
Vorsteher  
Freiber  
die Gr  
Bei Dur-  
gereichten Gen  
vorständen na  
welche nach de  
die Gemein  
den Gemeindeg  
Am gestri-  
giger Vorsta-  
ste wegen der  
Als geeig

Schuld beladen.

Original-Roman von Julius Keller.

19. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Der Kopf des alten Schließers sank auf seine Brust herab...

In der frühen Morgenstunde des anderen Tages, sah er endlich, das Haupt wieder aufrichtend, seine Mittheilungen fort...

„In der frühen Morgenstunde des anderen Tages, sah er endlich, das Haupt wieder aufrichtend, seine Mittheilungen fort...

„betrat ich wie gewöhnlich die Zelle des Gefangenen, in der Erwartung, ihn in dem gewohnten unruhigen Schlafe vorzufinden...

Bei dem Anblick aber, der sich mir nach dem Betreten des Raumes bot, stockte mir das Blut in den Adern — mußte ich mich an die Wand lehnen, um nicht niederzufallen...

„Gegenüber der Thür — an einem der eisernen Gitterstäbe der Fensteröffnung — hing der Körper des Gefangenen — leblos — eine Leiche...“

Er hatte sich mittels eines alten, schmuckigen Geständnisses erhängt... Seine weitgeöffneten, verglasten Augen starrten mich an, als wollten sie mir sagen: Du, Du bist schuld an meinem Tode — und seine blauen Lippen schienen furchtbare Anklagen gegen mich auszusprechen zu wollen...

Wir schwindelte — aber das Entsetzliche war mir noch vorbehalten. An demselben Tage, wenige Stunden, nachdem der Direktor und der Arzt die Leiche des Selbstmörders besichtigt hatten, traf eine Nachricht in der Anstalt ein, die allgemeines Aufsehen und Senation erregte...

Der Gefangene auf Nummer Zwanzig sei sofort freizulassen, hieß es in der Verfügung des Justizministers, da er an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen — unschuldig sei!...

Der wahre Mörder hatte sich, von den furchtbarsten Gewissensbissen und heißester Reue gepinnet, selber dem Gericht gestellt und ein Geständniß abgelegt, welches die völlige Unschuld des vorher Verurtheilten nach jeder Richtung hin bewies...

Können Sie sich denken, Ehrwürden, welche Gefühle mich ergriffen, als ich diese Mittheilung erfuhr?...

Ich war dem Wahnsinn nahe... Mit einem Schlage erwachten die besseren Gefühle in mir... ich wußte plötzlich, daß ich doch ein Herz besitze!...

Daß man mich damals in Antheil des Beliebs, erscheint mir heute wie ein Wunder — wahrscheinlich empfand man Mitleid mit mir... Für einige Zeit mußte ich meiner Obliegenheiten entbunden werden; — denn ich konnte die Zelle Nummer Zwanzig nicht mehr betreten, ohne zu schauern... Erst mehrere Wochen nach dem entsetzlichen Vorfall begann ich mich soweit zu fassen, daß ich meinen Dienst wieder in vollem Umfange aufnehmen konnte...

Seit jenem Tage aber bin ich ein Anderer geworden... Die Prügel sind ohnehin abgeschafft — aber ich hätte auch ohne dies sie nimmermehr anwenden können. Eine unerklärliche Macht drängt mich dazu, jedem Gefangenen seine Strafe zu erleichtern, ich hasse die Grausamkeit und Härte, die übertriebene Strenge ebenso sehr, wie ich sie ehemals liebte; — mit der Zeit aber ward ich ein wenig ruhiger über das Schreckliche, was ich erlebt; denn in unserer Anstalt befanden sich lauter — geständige Verbrecher, und wer bei seiner Verurtheilung selbst hartnäckig geschwiegen, der gab schließlich hier im Gefängniß nach!...

Da lieferte man vor einem Jahre Walter Barthold ein. Ich schrak zusammen, als ich ihn sah und erfuhr, daß er ein „Verfälscher“, ein „Leugner“ sei... Dieser Mann hatte einen ebenso traurigen Blick, wie jenes unschuldige Opfer, das durch meine Härte in den Tod getrieben ward, — dieselben schwermüthigen, traurigen Augen, — dasselbe edle, gutmüthige Gesicht, — nicht die Züge waren die nämlichen — aber der Ausdruck, — der Ausdruck, der in denselben ruhte. Von dem Augenblick seiner Einlieferung an begann meine Qual und sie wuchs — wuchs mit jeder Stunde, jedem Tage!...

Eine unbeschreibliche, entsetzliche Furcht bemächtigte sich meiner, als ich bemerkte, daß er wie Jener seine Schuld leugnete, wie Jener seine Unschuld behauptete, wie Jener nach seinem Weibe sich sehnte!...

Wie oft habe ich versucht, ihn auf die Probe zu stellen, wie oft mein Ohr an die Zellenthür gelegt und begierig jedem Worte, welches er auf Ihre Ermahnungen antwortete, gelauscht!...

„Müßten meine Qualen nicht immer stärker werden?... Ich fürchte, daß ich dem Wahnsinn nahe bin. — Kein Schlaf kommt während der Nacht in meine Augen, und wenn ich am frühen Morgen die Thür meiner Zelle aufschließe, dann pocht mir das Herz, als wolle es zerpringen. Mein erster Blick fällt auf die Gitterstäbe am Fenster, und erleichtert, freier athme ich auf, — wenn ich ihn nicht hängen sehe! Jeden Morgen dieselbe entsetzlich bange Furcht, — nein, nein, ich ertrage es nicht mehr!“

Der Geistliche fand kein Wort der Erwiderung. Die Erzählung des Schließers hatte ihn selbst so ergriffen und erschüttert, daß er schweigend, von schweren Gedanken bewegt, vor sich nieder blickte.

„Sie schelten mich nicht, Sie nennen mich nicht einen Thoren, und weiß Gott, Ehrwürden, das bin ich nicht. Sind meine Qualen nicht erklärlich, nicht rein menschlich?...

Ich lebe wie in der Hölle, und täglich, stündlich peinigt mich die entsetzliche Frage: Ist Walter Barthold unschuldig wie Jener? Wird er eines Tages, wenn Du die Zelle betrittst, entseelt am Fenster hängen, — eines elenden Todes sterben, während ein Anderer, der Schuldige, frei und ungestraft einhergeht?...

„Ehrwürden, Sie sind ein Mann Gottes! — Können Sie mich nicht beruhigen? — Siebt Ihnen nicht ein Zeichen des Himmels Klarheit?“

Der Prediger hob den Blick und entgegnete langsam: „Ihr müßt Euch trösten, Hehne, in keinem Falle trifft Euch eine Schuld.“

„Ja, die trifft mich doch! — Sie muß mich treffen! O, mein Gott, ich habe ja noch nicht gefühnt, was ich an jenem Unschuldigen gethan, — ich soll das Schreckliche noch einmal erleben...“

Seiner Gefühle nicht mehr mächtig, stand der fieberhaft erregte Alte auf und durchmaß mit unruhigen Schritten das kleine Gemach.

„Siebt denn kein Mittel, um die Wahrheit zu ergründen?“ stöhnte er mit matter, ängstlicher Stimme, „kein einziges Mittel? Soll ich unter dieser Qual sterben?“

Der Geistliche erhob sich ebenfalls und suchte seine beinahe verlorene Fassung wieder zu gewinnen.

„Seid ein Mann, Alter,“ sagte er begütigend. „Laßt Euch von Euren krankhaften Gefühlen nicht beherrschen, werdet nicht zum Sklaven Eurer Empfindungen. Ich verspreche Euch, Alles aufzubieten, um den Gefangenen zum Geständniß zu bewegen.“

„Also halten Sie ihn für schuldig?“ fragte der Schließer hastig, mit beinahe lauernden Blicken den Seelsorger betrachtend.

„Ich vertraue dem Spruch des Gerichts,“ entgegnete dieser, ohne indeß den frechten Ton der vollen Ueberzeugung zu treffen. Der Klang einer Glocke tönte in das Gemach.

„Es ist die höchste Zeit, daß ich gehe,“ sprach der Prediger, nachdem die Schläge verhallt waren, „ich war recht lange bei Euch.“

„Und Ihr geht so von mir,“ stöhnte Hehne, — „so von mir, ohne mir bewiesen zu haben, daß er schuldig ist, — daß er nicht — nicht — hängen wird —?“

Es war ein fast irrthümlicher Blick, mit welchem der Schließer diese Worte begleitete.

„Ich werde morgen noch einmal darüber mit Euch sprechen — und recht ausführlich,“ antwortete der Gefragte ziemlich fassungslös. „Ihr wißt, daß mich jetzt meine Pflicht zum Herrn Direktor ruft.“

„Werden Sie ihn fragen, was er über Barthold denkt?“ „Er ist von dessen Schuld fest überzeugt.“

„Das war unser damaliger Direktor auch, und dennoch — dennoch...“

„Ruhe, Ruhe, Alter!“ sagte der Geistliche, indem er freundlich und begütigend die Schulter des Schließers berührte. „Ihr müßt Euch zur Fassung zwingen. Geduldet Euch — bis morgen!“

Mit einem enttäuschten, stumpfsinnigen Blick sah Sebastian Hehne dem Hinausschreitenden nach... „Er kann mir auch nichts sagen,“ stöhnte er dann verzweifelt, „er kann mich auch nicht beruhigen — die Qualen bleiben mir!... Nicht lange mehr wird's dauern — dann kommt er — der schauerliche Morgen... die furchtbare Stunde, in welcher ich ihn hängen sehen werde...“

Er schüttelte sich, wie von einem Grauen erfaßt, und starrte mit furchtsamen Blicken nach der Thür... Lange hasteten seine Augen bewegungslos auf einer Stelle, während heftige Kämpfe sein Inneres zu durchwühlten, ein Chaos von Gedanken sein Hirn zu durchwogen schien — dann aber belebten sich plötzlich seine Blicke und ein seltsamer, lebhafter Ausdruck, fast ein Ausdruck der Freude, erhellte sein falgiges Gesicht.

Seine Hände zitterten — mit einer schnellen, jähen Bewegung preßte er sie an die Brust.

Ein tiefer, langer Seufzer der Erleichterung entquoll seinen schmalen, bebenden Lippen.

„Rettung!“ rief er in gedämpfem Tone, mit beinahe frohlockender Miene aus — „Erlösung!“

XI.

Nicht lange Zeit darauf betrat der Schließer die Zelle Walter Barthold's.

In seinem Wesen verrieth sich eine gewisse Unruhe, die aber wesentlich von der, welche er vorher zur Schau getragen, verschieden war.

Er näherte sich langsam dem Gefangenen, welcher in gebrochener Haltung auf dem Holzstempel saß und mit tief verdüsterten Blicken, ohne zu arbeiten, vor sich hinstarrte.

„Woran denkt Ihr?“ fragte der Schließer plötzlich in so scharfem Tone, daß Barthold aufblickte.

„Was schert das Euch?“ entgegnete er trotzig.

„Nun, nun, meine Frage war nicht böse gemeint, — Ihr wißt ja, daß ich Interesse an Euch nehme und habt Euch wahrlich nicht über mich zu beklagen. Ich dünkte, in solcher Einsamkeit müßte es Euch angenehm sein, hin und wieder mal ein paar Worte plaudern zu können.“

„Ich plauderte eben,“ sagte Walter Barthold mit eigenenthümlicher Betonung.

„Ah, Ihr plaudert? — Ja, mit wem denn?“

„Mit meinem Weibe.“

Der Schließer zuckte zusammen.

Die Antwort schien ihm in's Herz zu schneiden.

Aber er mußte entschlossen sein, jede Regung seines Herzens zu unterdrücken; denn er faßte sich schnell und bemerkte:

„Also mit Eurer Frau! Hm, hm, nun, das ist eine ungeschickliche Plauderei, und wenn Euer Größeln so harmloser Natur ist, dann darf man nichts Böses davon erwarten. — Ihr scheint mich nicht recht zu verstehen. Ich meine, daß die meisten der Gefangenen, wenn sie so düster und in finsterner Schweigsamkeit vor sich hinstarren, an ganz andere, an gefährliche Dinge denken — Ihr antwortet mir nicht, scheint also bei übler Laune zu sein, hm, — ist man das, wenn man mit seinem Weibe plaudert?“

Mit erwartungsvollem, lauerndem Ausdruck hingen seine Blicke auf der Gestalt und dem Antlitz Barthold's, welcher kein Wort entgegnete, sondern wieder in's Leere starrte.

„Keine Antwort!“ sprach der Schließer nach längerer Pause kopfschüttelnd, „dieses Schweigen ist eine schlechte Illustration zu Eurer guten Laune. Meine Gesellschaft scheint Euch lästig zu sein. Ich glaube, Ihr haltet mich für dumm. Aber ich will Euch beweisen, daß ich's nicht bin. Wißt Ihr auch, daß ich überzeugt bin, auf's Größliche von Euch belogen zu sein? — Ihr habt mit Eurer Weibe geplaudert, sagt Ihr? — Nun, ich sage Euch, daß ich nicht wahr! — Was gebt Ihr drum, wenn ich Euch sage, woran Ihr gebacht habt, als ich hier eintrat und Euch störte, ja, woran Ihr noch

in diesem Augenblick mit Anstrengung aller Eurer Sinneskräfte denkt?“

Er trat dem Gefangenen noch einen Schritt näher, so daß er ganz dicht an dessen Seite stand, beugte sich herab und flüsterte in scharfem Tone:

„An Flucht...“

Wie von einem elektrischen Schlag bewegt, hob sich das Haupt des Gefangenen empor. „Wie meint Ihr das?“ fragte er hastig. (Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\*\* Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden-Alstadt: Sonntag: Der Maurer und der Schlosser. Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Scribe, von Friederike Ellmenreich. Musik von Auber. — Wiener Walzer. — Montag: Ein Falliment. Schauspiel in 4 Akten von Björnsterne Björnson.

\*\* Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden-Neustadt: Sonntag: Ehrenscheit. Trauerspiel in 1 Akt von Paul Heyse. — Die Provinzialin. Lustspiel in 1 Akt von Zwan Turgenjew. Aus dem Russischen übersezt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Eugen Zabel. — Die Hochzeitsreise nach Heidelberg. Schwank in 1 Akt von Karl Caro. — Montag: Geschlossen.

\*\* Herrn Hofchauspieler Karl Porth, welcher am Hoftheater zu Altenburg bei der letzten Schillerfeier den Wallenstein und vor einigen Tagen den König Friedrich Wilhelm I. in „Hoff und Schwert“ spielte, ist in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen von dem Herzoge von Altenburg die Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft in Gold mit der Krone verliehen worden.

\*\* Von Emil Cule, dem Komponisten des in Konzerten gern gehörten und beliebten Stückes „Kriegers Traum“ ist eine neue Komposition für Pianoforte: Königin Karola-Hymne erschienen. Der Text ist für Nichtsänger zum Nachlesen untergelegt; Sänger können sie ohne Schwierigkeit gleich aus der Pianoforteaussgabe singen. Das Stück stellt an den Spieler bezüglich der Technik keine hohen Anforderungen, klingt gut und wird Vielen eine willkommene Weihnachtsgabe sein. Dem erkrankten Komponisten, der diese Hymne zu seinem Besten im Selbstverlag herausgegeben hat, ist ein reicher Absatz zu wünschen.

\*\* Herr Albert Hauptvogel in Dresden, Osttraallee 19, hat auf Grund gesammelter Erfahrungen einen „Christbaumständer“ konstruirt und zum Reichspatent angemeldet, der an Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Eleganz nichts zu wünschen übrig läßt. Der Ständer ist für den kleinsten wie für den größten Baum geschaffen und läuft man mit ihm nicht die Gefahren, welchen man bei allen Christbaumkreuzen und anderen Haltern ausgesetzt ist. Der Ständer ist in vier Theile zerlegbar, so daß er bequem von Jahr zu Jahr aufgehoben werden kann; dabei ist seine Konstruktion — und diese bildet das Patent — derart, daß ein Bruch der gußeisernen Theile nie vorkommen kann. An Billigkeit läßt der Ständer ebenfalls nichts zu wünschen übrig, denn 2 Mark 50 Pfg. ist, ganz abgesehen von Zweckmäßigkeit und Dauer, bei seiner hocheleganten Ausführung gewiß als sehr niedrig zu nennen.

\*\* „Was Du thun willst, thue bald!“ heißt es in einer der sozialen Plaudereien, die „Was Ihr wollt“ im 8. Heft seines 2. Bandes bringt — und so machten wir uns denn auch eilig daran, die uns zugegangenen Hefte 8, 9, 10 dieser Zeitschrift auf ihren Inhalt hin zu prüfen. Da fanden wir uns fast ausnahmslos durch die reiche Blüthenlese von Novellen, Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Humorbüchlein, naturwissenschaftliche Artikel, Thiergeschichten, Anekdoten, soziale Plaudereien, Sagen u. in hohem Grade befriedigt. Aus all' dem Päckchen, Interessanten haben wir hervor die meisterhafte „Bifion“ vom Untergang der „Augusta“, die Novellen „Rose Rollig“ und „Die letzte Blume an meinem Wege“, die Erzählungen „Des Grenzlers Fluch“ und „Im Hölleloch“. Die reizende Feldzugs- und Erinnerung, „Sein erstes und sein letztes Honorar“. Daneben sind noch zu erwähnen allerhand Streiflichter, die „Was Ihr wollt!“ auf Zeitbegebenheiten fallen läßt. Unter ihnen möchten wir die auf den Prozeß Graef bezüglichen der Beachtung empfehlen.

\*\* Das soeben erschienene Heft 4 der „Deutschen Illustrierten Zeitung“ (Verlag des Berliner Verlagskomptoirs) hat folgenden Inhalt: Text: Gänselesel. Eine Hofgeschichte von Nataly von Gschtruth, Fortsetzung. — Andreas Achenbach. — Gestalten aus der deutschen Zeitungswelt. — Während der Regatta in Cowes. — Sprüche der Weisheit. Die Gläubiger des Glücks. Ein Berliner Roman von Hugo Lubliner (Hugo Bürger), Fortsetzung. — Ludwig von Döczy. — Kaiserin Faustina im Junotempel zu Bräneste. — Generalleutnant von Faber du Faur. — Wiewer Fehcherinnen. — Das Schachturnier zu Herford in England. — Sedlmayr's Bierhaus „zum Spaten“ in Berlin. — Die Wandrer bei Pilsen. — Sir G. Drummond Wolff. — Mein alter Schulmeister. Eine Erinnerung aus der Waldheimath von P. K. Kofegger. — Triumphe der Uebersetzungskunst. — Das Land, in dem die Penden auf den Bäumen wachsen. — Im Gärten, Gedicht von J. Trojan. — Kausalität, Gedicht von Anton Ganser. — Das Zwingli-Denkmal in Zürich. — Erinnerung an Kremfiers Kaiserfeste. — Tirol in Waffen, von Anton Erlinger. — Notizblätter. — Spielecke: Schach; Kapelrätshel; Ringrätshel; Rätselsprung; Damenspiel; Stataufgabe; Lotosaufgaben. — Illustrationen: Kaffeelätz, Originalzeichnung von Karl Carlsen. — Kaiserin Faustina im Junotempel zu Bräneste, Originalzeichnung nach dem Gemälde von Alb. Keller. — Während der Regatta in Cowes, Zeichnung von R. C. Woodville. Originalzeichnung von G. Schlittgen zu dem Roman „Die Gläubiger des Glücks“. — Wiener Fehcherinnen, Originalzeichnung von G. Sieben u. f. w.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Freiberg** und **Umgegend** hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage **Ecke der Born- und Serbergasse**, vis-à-vis der königlichen Schrot-Fabrik, ein

**Cigarren- und Tabak-Geschäft** eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum auf das Solideste und Preiswertheste zu bedienen.  
**Freiberg, den 15. Dezember 1885.**

**Oskar Uhlemann.**

## Zur gefälligen besten Beachtung.

Bezugnehmend auf meine Geschäftsempfehlung richte ich an das hochgeehrte Publikum die wiederholte Bitte, mich in meinem Unternehmen bestens zu unterstützen, mit dem Bemerkten, daß ich durch direkte Bezugsquellen im Stande bin, die billigsten Preise zu notiren und empfehle daher mein Lager von **Photographie- und Poésie-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Damen-Recessaires** (mit Musik), **Sesangbücher, Bilderbücher** u. c. als passende **Weihnachtsgeschenke.**

**Hermann Kiesslich, Buchbinder,**  
**Freiberg, Borngasse 4, Ecke der Enggasse.**

Professor Dr. Koch's

## Räucher-Turbine,

fein vernickelt, ist das schönste Weihnachtsgeschenk. Aerztlich empfohlen. Vorzüglichstes Mittel gegen Diphtheritis. Zu haben bei

**Siegismund Weisse, Herderstraße 5.**  
Stück 3 Mark. Versandt nach Auswärts per Nachnahme.

## Bekanntmachung.

Gerichtlich angemeldeter  
**Ausverkauf**

# Möbel, Spiegel und Polsterwaren

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe  
**in Dresden,**

**Moritzstrasse No. 3,**

in echt Elche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

zu festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: echt **Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federbetten und Keilkissen 16 Thlr., echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eichene **Speiseestühle** 2 1/2 Thlr., echt **Nussbaum-Bücher- und Spiegelschränke**, dergl. **Verticos**, 2thürige echte **Nussbaum-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren, Etagères, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., circa 2 1/2 Meter hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussbaum- und Mahagoni-Pfeilerspiegel** 7 1/2 Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antik geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Akten-Auszügen, echt eichene **Bücher-schränke**, mit Einrichtung 30 Thlr., **ganze Salon-Mobiliars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **echt Nussbaum-Büffet** mit drei Schränken, echt carrar. Marmorplatte, 33 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4 1/2 Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten, schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen, echt eichene **Verticos**, **Antoinette-, Spiel- und Servirtische**, **Nussbaum-Nächtische**, fein ausgelegt, 5 Thlr., **echt Nussbaum-Bureaux**, dergl. **Herren-Schreibtische** mit Akten-Auszügen 33 Thlr., **Nussb. ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen, auf Rollen, 6 Thlr., ein grosser **Salon- und Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5 1/2 Thlr., sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2 1/3 Thlr.

Verkaufsstunden: früh 9 bis Abends 6 Uhr.

# 3 Moritzstrasse 3 eine Treppe.

**Drahtgewebe** zu Reinigungsmaschinen, Mahl- und Knochenmühlen, Durchwürfen, Fenstervorhängen u.

**Hand- und Maschinenstrickerei** zu Schutzgittern für Niederlagen, Keller- u. Magazinfenster, Ueberdeckung von Glasdach u.

**Siebe** mit und ohne Holzarbeit, für alle industrielle, chemische und häusliche Zwecke; überhaupt alle

**Drahtgewebe** aus Eisen-, Messing-, Kupfer-, verzinnem, verzinktem und vernickeltem Draht in allen Breiten und Stärken, von den größten bis zu den feinsten Nummern

fertigt und hält am Lager

**Gustav Kirbach,**  
**Metall- und Drahtgewebe-Fabrik,**  
**rother Weg 23.**

Seine vorzüglichsten echten  
**Makronenkuchen,**  
**Nürnberger Lebkuchen**  
vom Hoflieferant **Häberlein,**  
sowie

div. **Chokoladen u. Cacao**

aus der renommirten Fabrik von  
**Jordan & Timäus, Dresden,**  
empfehlen

**M. Kunde,**  
hinter'm Rathhaus.

Den Herren Rauchern

offerirt

**Fehl Farben**

von 5 und 6 Pfennig,

**Cigarren**

à 4 Pfennige

als billigen und beachtenswerthen

**Gelegenheitskauf.**

**G. R. A. Bauer,**

**Untermarkt.**

Garantirt reine

**Griechische Weine,**

**Corinther u. Camarite,**

**Kranken ärztlich empfohlen,**

**Deutsche, Französische u. Südweine**

von **A. Burghardt, Erfurt,**

empfehlen zu Originalpreisen

**Robert Kreickemeier,**

**Obermarkt.**

**Schmalzbutter,** garantirt rein,

**Salzbutter,** ganz frisch erzeugt,

**Mischbutter,** in 1-Pfund-Stücken,

sehr beachtenswerth,

**Margarinbutter,**

versch. andere Sorten **Kunstabutter,**

**Gewürze,** garantirt rein gemahlen,

**Citronenöl,**

**Gewürzöl**

empfehlen zum bevorstehenden Bedarf freundlicher Berücksichtigung

**Carl Irmscher,**

**Niederlage**

**der Nikolai-Mühle zu Chemnitz.**

Garantirt reine **Schmalzbutter,**

à Pfund 110 Pf.,

**Alpen-Misch-Butter,**

à Pfund 100 Pf.,

**Marq.-Butter,**

à Pfund 70 und 80 Pf.,

empfehlen

**Ernst Mey, Obermarkt.**

**Für Magenleidende.**

Unter den vielen Mitteln, welche

den **Magen-Leidenden** empfohlen

werden, verdienen gewiß jene eine

besondere **Beachtung,** welche vor

einem **ärztlichen Forum** die Prüfung

bestanden haben.

Zu diesen Mitteln gehört unstreitig

Apotheker **Schaumanns**

**Magensalz,**

welches sich besonders wirksam in Bezug auf

die **Verdauung und Blutreinigung** bewährt.

**Große Erfolge** wurden erzielt bei

**Ueberschuß an Magensäure, Appetit-**

**losigkeit, Sodbrennen, Hämorrhoi-**

**dal-Leiden, Migräne** u. Preis pro

Schachtel Mk. 1.50.

In **Freiberg** in der **Löwenapotheke.**

## Weihnachts-

u. **Neujahr's-Wunschbogen,**  
**Fest-Wünsche u. Lieder,** in 10-Pfennig-

Heftchen, bei  
**C. Rühle, auß. Bahnhofstr. 11.**

**Mandel- & Rosinen-Stollen**

von bekannter Güte, à Meße zu 4, 6 u. 8 Mk.,  
sowie à St. von 50 Pf. an bis 3 Mk. in  
großer Auswahl vorräthig und empfiehlt

einer **flotten Abnahme**

**F. H. Richter, Stadtmühle, Freiberg.**

## Christ-Stollen

von bekannter Güte empfiehlt in 3 Qualitäten:

1. Sorte, à Pfd. 70 Pf.,

2. " à Pfd. 55 Pf.,

3. " à Pfd. 45 Pf.

die **Konditorei** von

**Oskar Hempel, Obermarkt 1.**

## Stollen

empfehlen die Meße zu 4, 5 und 6 Mark in

bekannter Güte

**Paul Weber, untere Mühle Sognitz.**

## echt chinesische

## Thee's,

Russ. Karavane-Thee  
Mandarin-Gongo  
Zersto-Blüthen  
Imperial  
Souchong  
Kaisermelange

in  
Blechbüchsen,  
Paqueten  
und  
ausgewogen

empfehlen in frischen und feinen Qualitäten

einer **gefl. Beachtung.**

**C. G. Modes.**

**Feinste sicil. Nüsse,**

**franz. u. rhein. Wallnüsse,**

vorzüglich im **Geschmack,** empfiehlt

**M. Feige, Fischerstraße.**

**Zucker, gem.,**

à Pfund 34 bis 40 Pf.,

**Rosinen,**

à Pfund 32 bis 50 Pf.,

**Butter,**

à Pfund 60 bis 120 Pf.,

empfehlen

**Hermann Suttner.**

**ff. bosnische Pflaumen,**

à Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. à Pfd. 20 Pf.

empfehlen

**Ernst Mey, Obermarkt.**

**Rosinen,** à Pfund von 30 Pf. an,

**Sultania-Rosinen,** à Pfd. von 36 Pf. an,

**div. Salz- und Schmalz-Butter,**

**Mandeln, Citronat,**

**Wallnüsse, Lambertnüsse,**

**Brünnellen, ital. Maronen**

empfehlen zu äußerst billigen Preisen

**Oscar Schmidt.**

**G. Häntzschel's**

**Einreibung**

ist seit 10 Jahren ein bewährtes und sicher

wirkendes **Hausmittel** bei **Rheumatis-**

**mus, Gicht, Gliederreizen, Nerven-**

**schwäche, Kreuz-, Brust-, Kopf- und**

**Zahnschmerzen.** Necht zu haben à Flaße

60 und 100 Pf. in der **Löwen-Apotheke,**

**Freiberg.**

**Mariazeller**

**Magentropfen,**

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des

Magens.

Unübertroffen bei Appetitlo-

keit, Schwäche des Magens,

überreichendem Athem,

Übelriechendem Stuhl,

Biluhungen, saurem Aufstos-

sen, Kolik, Magenkatarrh, Sob-

rennen, Bildung von Sand und

Gries, übermäßiger Schleim-

produktion, Gelbsucht, Ekel

und Erbrechen, Kopfschmerz

(falls er vom Magen herrührt),

Magenkrampf, Hartleibigkeit

oder Verstopfung, Uebelriechung

des Magens mit Speisen und

Getränken, Wärmes, Mil-

Leber- und Hämorrhoidal-

Leiden.

Preis eines **Fläschchens**

samt **Gebrauchsanweisung**

**70 Pfennig.** Niederlagen

in allen grösseren Apotheken

Centralversand durch Apotheker

**Carl Brady, Kromster, Oesterreich, Mähren.**

Echt zu haben in **Tharandt** bei **Apoth-**

**Otto Lagatz.**

## Für Männer

empfehlen wir selbstfabrizirte

### warme Filztiefel,

selbige haben rundum Lederbesatz und sind mit Doppelsohlen versehen, sowie extra warm gefüttert, das Paar für 15 Mark,

### warme Filz-Herren-Stiefeletten

mit Gummizug und Doppelsohlen, rundum mit Lederbesatz, das Paar für 13 Mark, sehr zu empfehlen für Herren, welche in kalten Lokalen beständig zu thun haben.

## Für Frauen!

### Warme Filz-Stiefeletten

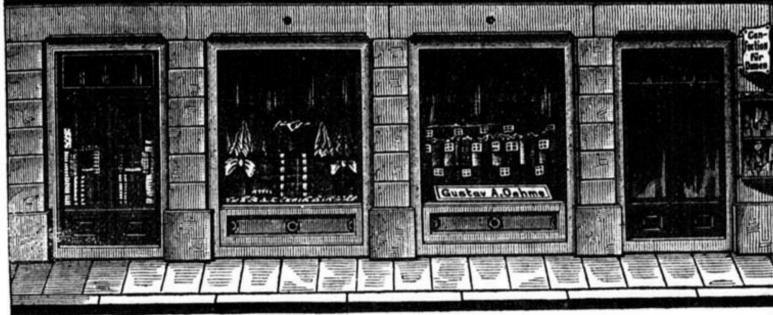
mit Gummizug, extra gefüttert, rundum Lederbesatz, sehr empfehlenswerth, indem sie gleichzeitig der Nässe widerstehen, das Paar für 11 Mark,

### warme Stoff-Stiefeletten

mit Gummizug und zum Schnüren, rundum mit Lederbesatz, das Paar von 7 Mark an, warme Filzhauschuhe das Paar v. 3 M. 50 Pf. an empfehlen

**Friedrich Wekel & Sohn,**  
Buttermarktstraße.

### Seiden-Leinen- & Modewaaren-Handlung von Gustav A. Oehme.



## Weihnachts-Ausverkauf.

**Kleiderstoffe, Lamas,  
Flanelle, Leinen- und Baum-  
wollwaaren, Unterröcke,  
Schürzen, Taschentücher,  
Leib- und Bettwäsche,  
Wollunterkleider,**

### Wintermäntel,

nur eigne, solide Herstellung,  
empfehlth

## Gustav A. Oehme.

Neuerst billige Preise.

**Messingguss, Rothguss,  
Zinkguss, Hartbleiguss,**

sowie Herstellung und Reparatur aller  
Armaturen empfiehlt bei schneller und sauberer  
Anfertigung die

**Metallgiesserei und Dreherei**

von  
**G. A. Weise,**

Freiberg, Branderstr. 42.



## Für 35 Pf.

ein Büchlein Gedichte zum Besten armer  
Bergmannskinder, herausgegeben (II. Folge)  
durch Herrn Kaufm. Rich. Lorenz, am  
Obermarkt, und Herrn Buchhändler Walther,  
Erbischestraße.

**Bilderbücher,  
Jugendchriften,  
Selbstbeschäftigungsspiele,  
Gesellschaftsspiele**  
in größter Auswahl zu billigen  
Preisen empfiehlt

**A. Schultz.**

### Ernst Görne

Untermarkt  
Nr. 16

empfehlth  
den geehrten  
Konsumenten  
zum Winter- wie  
Weihnachts-  
bedarf:

Apollo-Kerzen, Ia, 4er, 5er, 6er Packung,  
Apollina-Kerzen, 4er, 5er, 6er Packung,  
Stearin-Kerzen in 3 Qualitäten und Packung,  
Stearin-Wagenkerzen,  
Stearin-Pianosortekerzen, 4er, 5er, 6er, 8er  
Packung,  
Stearin-Christbaumlichtchen, alle Größen,  
Paraffin-Christbaumlichtchen, alle Größen,  
Paraffin-Tafelkerzen, 4er, 5er, 6er, 8er Packung,  
gerippt und glatt.  
Bei Abnahme von Original-Kisten zu 25,  
50 und 75 Packeten niedrigste Preisstellung.

**f. Lederwaaren,  
Albums,  
Brieftaschen,  
Cigarrenetuis,  
Damentaschen,  
Portemonnaies,  
Necessaires,  
Schreibmappen etc.**

empfehlth zu den billigsten Preisen

**Richard Lorenz,**  
vorm. Bauermeister.

## Puppen, Puppen, Puppen, Puppen, Puppen, Puppen, Puppen

gekleidet und ungekleidet,

bei  
**Robert Paessler,**  
Ecke der Burgstraße u. Weingasse.

Die Gewinnziehung der großen  
Nürnberger Internationalen  
Ausstellungs-Lotterie  
findet bestimmt am  
**Donnerstag, 7. Januar 86**  
statt.

**5000 Gewinne,**  
darunter Hauptgewinne i. B. v.  
**20000 Mk., 10000 Mk.**  
u. f. w.

**Loose à 1 Mark** (Wiederver-  
käufern Rabatt).  
**L. Müller & Co. in Nürnberg.**  
Sier zu haben bei Oscar Schmidt,  
sowie bei Rob. Stüber, Cig.-Geschäft,  
Obermarkt 2.

### Schlittenschirme

bezieht mit Drahtgeflecht prompt und billigt  
**Gustav Kirbach,**  
rother Weg 23.

### Rohrstühle

werden gut und billig bezogen bei  
**Arno Genter,** Münchstraße 25.

In neuem Vorrath befindet sich wieder  
auf Lager das **grosse**

## Strauss-Potpourri

zusammengestellt aus

**100 Melodien der berühmtesten  
Tänze und Märsche**

von **Johann Strauss.**

Das Potpourri ist leicht gefest, spielt eine  
volle Stunde und kostet für Piano nur  
Mk. 1.50, für Violine nur Mk. 1.20.

Auch die beliebte wohlfeile Ausgabe (Dres-  
den, B. Bod) von Johann Strauss 50 aus-  
erwählte Tänze und Märsche, 2 Hefte,  
für Piano à Mk. 1.50, für Violine oder  
Flöte à Mk. 1.20 ist wieder vorrätzig.  
**Craz & Gerlach'sche Buchhandlung**  
(Joh. Stettner) in Freiberg, Burgstraße.

## C. Lüder,

**innere Bahnhofstrasse,**  
empfehlth sich bei Bedarf mit **wollenen**  
**Handschuhen** von 20 Pf. an, **Shawl-  
tücher** von 25 Pf. an, **woll. Garn** in  
diversen guthaltbaren Qualitäten à Pfd. =  
1/2 von 240 Pf. an, **Müßchen, Strümpfe,  
Soden, Längen** in modernen Farben,  
**Damentücher** etc. etc.

Einen Posten zurückgesetzter **Woll-  
u. Weichwaaren** stelle zu denkbar billigsten  
Preisen zum

### Ausverkauf.

**C. Lüder, inn. Bahnhofstr.**

## Lama-Reste

zu **Jacken, Röcken  
und Hauskleidern,**  
der ganze Rest von  
**1 Mark 80 Pf. an,**  
empfehlth

**Gustav A. Oehme.**

**Teppiche,  
Decken,  
Bettvorlagen,  
Gardinen,  
Kouleaux,  
Möbelstoffe etc.**

empfehlth in reichster Auswahl, so-  
wie in guten Qualitäten

**Louis Mehner,**  
Freiberg, Rittergasse 6.

7 C. L. Flemming 7

Kloenstein b. Schwarzenberg i. S.  
empf. kleine Leiterwagen f. Kinder u. Er-  
wachsene m. abgedr. Eisenachs.

gut be-  
schlag.  
25 50 100 Ko. Tragfähig.  
7,-, 12,-, 18,- M. pr. St. blau lackirt.



Weihnachtsgeschenke für Kinder!

Franko nach allen Stationen  
Deutschlands und Oesterreichs.

Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8  
M. 53.- 22.- 3.- 6.- 5.- 25.- 35.- 25.-

## Schuhwaaren

von den einfachsten bis zu den elegantesten  
**Lederstiefel** von 6 Mark an, **Ballschuhe**  
von 3 1/2 Mk. an, empfehlth in großer Aus-  
wahl **Ernst Kunze,** Fischerstraße 18.

Von heute an beginnt der Verkauf meines hochfeinen

# == Bockbieres. ==

Gleichzeitig empfehle: echt Sulmbacher Bairisch, echt Bairisch licht, St. Petri-bräu, echt Berliner Weißbier, ff. Lagerbier, ff. Böhmisches, ff. Einfach, licht und dunkel.

**Reelle Bedienung. Solide Preise.**  
 Einer recht flotten Abnahme entgegensehend, zeichnet  
**Fass- u. Flaschenbierhandlung, Heinrich Wagner,**  
 Weingasse 9. Weingasse 9.

## Regenschirme

in großartiger Auswahl, sowie prachtvolle Neuheiten in **Sonnenschirmen**, schon für die nächste Saison, empfiehlt zu außer-gewöhnlich billigen Preisen  
**obere Burgstraße Nr. 8, Clemens Lindner, obere Burgstraße Nr. 8.**  
 NB. Sämtliche vorkommende **Reparaturen**, sowie **Bezüge** von Regen- und Sonnenschirmen werden zu den bekannt auffallend billigen Preisen von mir selbst gefertigt. Um Irrthum zu vermeiden bitte ich genau auf meine Firma zu achten.

## Optisches Institut

von **Gustav Frohs,**  
**Erbischestr. 19, Freiberg, Erbischestr. 19,**  
 empfiehlt als sehr beliebte **Weihnachtsgeschenke** sein Lager von **Aneroid-, Holosterik- und Quecksilber-Barometer**, feinste und einfache **Zimmer- und Fenster-Thermometer**, Fernrohre, Loupen, Lorgnetten, **Lesegläser, Reisszeuge etc.**, sowie als Spezialität: **Operngläser, Reisperspektive und Krimstecher**, Brillen und Pincenez in Gold, Silber, Nickel und Stahl. Die Augengläser werden in feinsten Qualität nach Angabe oder beigebrachter Probe auf das Genaueste geliefert.  
**Preise billigst. Umtausch gestattet.**

**Landesgesangbücher**  
 als Geschenk wertvoll bei  
**Richard Lorenz,**  
 vormals Bauremeister.



**M. Wahl, Uhrmacher,**  
**Fischerstraße 10, gegenüber dem „Stadtpark“**,  
 empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken** sein **großes Lager** von **soliden, gut abgezogenen Fabrikaten**, als: **goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, Wanduhren, Wecker etc. Nickelketten und Verloques** in großer Auswahl.  
**Billigste Preise. 2 Jahre Garantie.**  
**Nickel-Remontoirs, hochfeine Werke, zu M. 18.**



**Serpentinsteinaarenfabrik von Uhlig & Gerstenberger,**  
**Obernhauserstrasse,**  
 empfiehlt ihre **Ausstellung zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken** besonders geeignet, einer geneigten Beachtung, als: **Tafelaufsätze, Frucht- etc. Schalen, Blumenvasen, Zählkänder, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Rauchservice, Zigarren- und Aschebecher, Zündholzständer, Leuchter, allerhand Dosen, Nähstühle, Knäuelhalter, Knäuelbecher, Manschettenknöpfe, Wärmesteine etc. etc.**

**Schlafröcke**  
 von 14 Mk. an, aus nur haltbaren Stoffen, empfiehlt  
**Obermarkt 22, S. Winter, Obermarkt 22**  
 Umtausch zu jeder Zeit.

**Max Burckhardt,**  
**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,**  
**3 hinterm Rathhaus 3 (Stadthaus),**  
 empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** sein reichhaltiges Lager der neuesten **Muster in Gold- und Silberwaaren** bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.  
**Bestellungen sowie Reparaturen** werden in kürzester Zeit prompt und billigst ausgeführt.



**Größtes Lager am Platz! Schlittschuhe Größtes Lager am Platz!**  
 in bester Qualität, als: **Borussia, Eispräsident, Klub, Patent, Halifax, Austria u. s. w.**, auch fein vernickelt, durch günstigen Einkauf zu außergewöhnlich billigem Preis  
**Moritz Müller, Obermarkt 18.**

**Filzschuhe,**  
 gewalkte und genähte, mit Filz- u. Ledersohlen,  
**Filzpantoffeln**  
 für Männer und Frauen, mit Filz- und Ledersohlen,  
**Kordpantoffeln**  
 in allen Größen, für Kinder von 45 Pf., für Frauen von 75 Pf., für Männer von 100 Pf. an,  
**Einziehschuhe und Pantoffeln, Einlegesohlen**  
 in allen Sorten und Größen, das billigste Mittel zur Erhaltung warmer Füße, empfehle in bester Auswahl und zu den billigsten Preisen.  
 Die genähten Filzschuhe und Pantoffeln sind gute, vom Schuhmacher dauerhaft gearbeitete Waare, nicht Fabrikarbeit, worauf ich besonders aufmerksam mache.  
**Ed. Dietrich,**  
 Petersstraße 93, Ecke nach dem Petriplatz.

Als höchst beliebte  
**Weihnachtsgeschenke**  
 empfiehlt  
**Laterna Magica,**  
 Silber dazu auch extra,  
**Stereoscopen-Apparate**  
 mit Silber in großer Auswahl,  
**Wunder-Kamera,**  
**Dampfmaschinen-Modelle**  
 mit Spiritusheizung (gangbar),  
**Electrische Motoren**  
**G. Frohs, Erbischestr. 19.**

**Müße, Boas, Kragen und Bettvorlagen**  
 empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk in nur guter, reeller Waare zu billigsten Preisen  
 das Pelzwaaren- und Mützenlager von **Theodor Martin, Freiberg, Akademiestraße.**  
 Jeden Sonnabend, so auch diese Weihnachtswoche halte ich in der Hausflur des Herrn **Euchhändler Grafe hinterm Rathhaus** feil.

**Schlafröcke**  
 aus nur guten Stoffen und in vor-züglicher Ausführung von 10 Mark 50 Pf. an.  
 Umtausch auch nach dem Feste gestattet.



Ferner  
**Winter-Paletots**  
 für Herren, Damen und Mädchen.  
**Knaben-Paletots und Kaisermäntel,**  
 um noch zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.  
**B. Baum,**  
 Burgstr. 7. Obermarkt-Ecke.

**Weihnachtsbedarf**  
 für Handel und Gewerbe.  
**Düten und Buntel, Badpapiere in Rollen u. Bogen, Schreibpapiere u. Konzeptpapier, Zeichenpapier in Rollen u. Bogen, Briefpapier und Couverts, Geschäftsbücher aus Hannover, Rechnungen, Lieferhefte, Wechsel, Siegelbände, Pack- und Flaschenbände.**  
**Zu Geschenken.**  
**Märchen- u. Bilderbücher, Bilderbogen und Modellbogen, Schreib- und Lesebücher, Schreib-Albume und Notizbücher, Briefpapiere in Kassetten, Papeterien, Wisstentarten, Bleistifte und Buntstifte, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Stahlfedern, Gold- u. Silber-schaum, Engelshaar u. Christbaum-schmuck, Kontor-, Wand- und Gesichts-kalender für 1886 empfiehlt in großer Auswahl billigst  
**Freiberger Papierwaaren-Fabrik C. C. Berge, Fischerstr.**  
 Das reichhaltigste Lager und die billigsten Preise in  
**Schlittschuhen**  
 findet man bei **Robert Pässler.****

Eine Reise nach dem Innern Mexikos.

Von Debo Herkloz.

Die Natur bot hier allerdings noch keine Reize. Eine unbegrenzte Ebene umgab uns, die mit allerhand duftigem Strauchwerk, Kaktus und kleinen Stechpalmen bewachsen war. So ging es noch 7 Tage fort, bis ein großer Fenz (Umzäunung), von Kaktus und Aloe umschlossen, in dem Viehherden weideten, auf die Nähe einer Niederlassung schließen ließ und bald darauf erreichten wir beim schönsten Sonnenschein die Hacienda da Rosalia.

Unser Train wurde in gewöhnlicher Weise aufgeföhren, die Mulas ausgespannt, um sich Futter zu suchen, und wir vertheilten uns, um Holz zu suchen. Bald loberten lustig die Feuer, die Kaffeetöpfe brodelten, eine erhandelte Ziege wurde nach mexicaner Weise am Spieße gebraten und mit der Befriedigung unseres Magens trat auch eine zufriedener Stimmung ein. Das Dorf Santa Rosalia war nicht unbedeutend, denn es bestand aus einer langen Reihe von Hütten, die, aus eingerammten Baumstämmen bestehend, mit Palmenblättern gedeckt und an den Seiten offene, geräumige Schutzhallen bilden.

Auf unserer großen Lagerreise entwickelte sich ein buntes Leben. In einer Fenz wurden einige Hundert Pferde gebrannt und wir bewunderten hier zum ersten Male die Geschicklichkeit der Mexikaner im Laßwerfen, während unweit davon eine große Menge Hasgeier und verwilderter Hunde sich auf und an dem Körper eines verendeten Pferdes delectirten. Eine Menge nicht gerade Vertrauen erweckender Mexikaner suchten einen Handel mit uns anzufangen. — Das eingetretene schöne Wetter gestattete uns Allen zum ersten Male im Freien zu übernachten. Doch konnten wir trotz unserer Müdigkeit keinen Schlaf finden, denn das tausendfache Geheul und Gestöhne der Fuchs- oder Heulwölfe, das dem Hilferufen einer unglücklichen Menschenmenge gleich, war uns eine unbekannte Nachtmusik.

Im Allgemeinen waren die Tage ungemein warm, die Nächte, wo starker Thau fiel, ebenso kalt. Von jetzt an, immer im Freien schlafend, froren wir sehr und erwarteten sehnsüchtig den Ausgang der Sonne. Während an den vielen Nachtfestern die daran gelagerten Gruppen noch ihren Kaffee schlürften, zerstreuten sich Reiter, um die Mulas zusammen zu treiben. Man jagt sie nach dem innern Bagentreise, von wo jeder Necht sein Gespann mit dem Laßo zu fangen hat. Dies geschieht mit ungeheurer Gewandtheit. Bald ist Alles in Ordnung und es geht weiter.

Die Tagemärsche richteten sich in einem so wasserarmen Lande wie Mexiko je nach den Wassercisternen, die man angelegt hat. Das Wasser ist ja eine Lebensfrage für den Train und oft kommt es vor, daß man bei trockenen Zeiten 3 bis 4 Tagemärsche zurückzulegen hat, ehe man nur einen Tropfen sieht. Dann ist es schwer, die Mulas zusammen zu halten. Schon 18 Tage waren wir auf der Reise und es war noch kein größerer Ort berührt worden. Endlich wurde die Gegend wellenförmiger, Kalllager traten zu Tage und am 20. Tage sahen wir in weiter Ferne den Sierra Silla (Sattelberg) von Monterey in dunklen Umrissen vor uns. Noch ein Tag Reise. Die Gegend wurde gebirgiger und vor uns traten die langen Felsenketten der Cordilleras immer deutlicher. Ein kristallheller Fluß, der Rio Catareita, durchschlängelt ein liebliches Gefilde. An seinen Ufern finden wir Vanille, Zingib und Kakaopflanzungen, Zuckerrohrfelder und sonstige landwirtschaftliche Anlagen. Die breitblättrige Banane erhebt stolz ihre Wipfel und nach 22 Tagen hatten wir die Sierra Templada erreicht, die Kuppel der Kathedrale von Monterey blühte uns im Sonnenlicht entgegen, neues Leben lagte uns an und in wenigen Stunden athmeten wir in sicherer Ruhe die heraufschendenden Blüthen, die Monterey's grande plazza in einen Park umzuwandeln.

VI.

Monterey und Saltillo.

Der Anblick Monterey's, der Hauptstadt des Staates Nuevo Leon (und Bischofssitz), ist ein wahrhaft großartiger. Der hohe Sattelberg, der in seinen niederen Abhängen von weißem Gekwöl umlagert war, ragte mit seinen weißen Spizen weit darüber in den blauen Aether hinauf und zu seinen Füßen liegt die schöne, von Gärten und Pflanzungen umgebene Stadt, die im Vordergrunde von einem kleinen Fluß, der sich in der Nähe mit dem Rio San Juan vereinigt, umspült wird.

Unsere Wagenburg fährt an seinem Ufer angeht die Stadt auf, während wir mit unserem Capitano im Hotel France, welches zwei junge Württemberger besaßen, Quartier nahmen. Es war uns wieder einmal recht wohl, unter festem Dache zu sein, nachdem wir während einigen zwanzig Tagen Nichts als das Firmament, das sich nicht einmal immer gnädig gezeigt hatte, über uns gehabt. Unser Hotel war das erste Monterey's und die Table d'hôte gut besetzt. Aber nichts war in ihm von deutschem Leben zu bemerken und so freundlich auch Stadt und Natur uns anlachten — das deutsche Wort, es fehlte und ich ahnte damals kaum, daß viele anderer Tischgenossen deutsche Kaufleute waren, die leider nicht als solche gelten wollten. Es wurde mir dies später erklärlich, denn wer, wie ich, den Mangel alles nationalen Schutzes in einem stets fieberhaft erregten fremden Lande kennen lernte, mußte einsehen, daß die Deutschen leider oft gezwungen waren, den Amerikaner oder Engländer zu spielen, deren Sprache zu den Amerikaner oder Engländer anzunehmen. Es ist das Gott sei Dank! jetzt anders geworden. Man kannte hier zwar Amerikaner, Franzosen und Engländer, aber los alemanos waren nichts als einige im Lande verstreute Bergleute ohne Vaterland. Nur ein Beispiel von der Art und Weise, in der mit unseren Landknechten damals verfahren wurde. Monterey war kurz vorher von einem Führer der klerikalen Partei genommen worden, der Kontributionen ausschrieb und vorzüglich

die größeren ausländischen Geschäftsleute belastete. Die deutsche Firma Brach und Schönfeld in Monterey war nicht nur die bedeutendste der Stadt, sondern der nordwestlichen Staaten, Dieselbe sollte 20000 Pesos bezahlen und da sie dies nicht konnte oder wollte, so mußte sie nach Texas flüchten, während zu derselben Zeit einem armen spanischen Hausknecht, den man geplündert hatte, auf energische Verwendung des spanischen Generalkonsuls ein seine Waaren zehnfach übersteigender Geldbetrag seitens der mexikanischen Regierung ausgezahlt werden mußte. Dies nur eines der vielen Beispiele.

Monterey besitzt eine prächtige, mit Kupfer gedeckte Kathedrale nebst drei anderen Kirchen, einen großen mit Orangebäumen bepflanzten Marktplatz, dessen eine Seite vom maurischen Style erbauten Stadthaus (Palacio municipal) begrenzt wird. Ein neues Theater war eben eröffnet worden und wenn auch die 25000 Einwohner einen lebhaften Handel mit Landesprodukten treiben und das Straßenleben lebhaft erscheint, so war doch das alte Monterey viel blühender und reicher zur spanischen Zeit, ehe die Weiden der amerikanischen und französischen Invasion an es herantraten. General Taylor belagerte 1846 die Stadt und nahm sie nach heftigem Widerstande. Noch sind die Spuren jenes Kampfes überall sichtbar. Die Citadelle lag noch in Schutt und der auf einer Anhöhe vor der Stadt gelegene Bischofspalast, den man damals besetzt hatte und der durch den General Worth erstürmt wurde, ist jetzt eine schöne Ruine, von der aus man einen weiten Blick über Stadt, Hochthäler und Felsengebirge hat.

Drei Tage hatten wir hier gerastet und bei guter Witterung brachen wir wieder auf, um im 3 Tagen Saltillo zu erreichen. Die Gegend wird von hier aus belebter. Baumwollspinnereien, Mühlen, Schmelzwerke haben sich längs des Flusses etablirt. Das zweite Nachtquartier hielten wir in einer großen Hacienda, woselbst uns der Besitzer derselben, ein Spanier, gastfreundlich in sein Haus aufnahm und bewirthete. Die Gegend ist hier von hohen Gebirgsketten bezogen, die Straßen waren besser als von Matamoros aus und so kamen wir schneller als gedacht in Saltillo an.

Geschichts-Kalender.

20. Dezember.

- 1552. Katharina, Luthers Wittve, stirbt zu Torgau, wohin sie sich aus Wittenberg vor der Pest geflüchtet hatte.
1757. Friedrich II. von Preußen erobert Breslau. Die ganze Besatzung von 20000 Oesterreichern wird hierbei kriegsgefangen.
1849. Erzherzog Johann von Oesterreich legt sein Amt als Reichsverweser nieder.
1861. Preußen regt die Bildung eines „engeren Bundes“ deutscher Staaten an.
1870. General Voigts-Rheß wirft 6000 Mobilmann mit Kavallerie und Artillerie von Nonnaie über Notredame d'Os auf Tours zurück. — General Stoß überrascht die Franzosen in 4 Kantonnements bei Langres und zerprengt sie nordwärts.

21. Dezember.

- 1140. Schlacht bei Weinsberg in Schwaben, in welcher Kaiser Konrad III. den Grafen Welf von Altdorf, Oheim des minderjährigen Heinrich des Löwen, schlägt.
1805. Die Friedensunterhandlungen in Preßburg werden eröffnet. Kaiser Franz II. und Napoleon I. schließen dort am 26. Dezember Frieden.
1813. Eine Heeresabtheilung der Verbündeten (20000 Mann stark) überschreitet unter Fürst Schwarzenberg bei Basel den Rhein.
1870. Größerer Ausfall aus Paris. Am Vormittag gingen etwa 3 Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des Garde-Korps und des 12. Armeekorps vor. Der Angriff wurde nach mehrstündigem, hauptsächlich von der Artillerie geführten Gefechte in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Der Vorstoß gegen die Sachsen von Bobigny auf Sévran, von Rosny auf Neuilly an der Marne gegen Chelles wurde überall zurückgeworfen. An demselben Tage rückte die 19. Division der Deutschen bis zur Brücke von Tours vor. Die Division begnügte sich, ihrer Instruktion gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Kantonnements.
1880. Die erste Post fährt durch den St. Gotthard-Tunnel.

Bermischtes.

\* Edelweiß-Verbot. Auch der Landtag von Salzburg hat beschlossen, daß das Ausheben der Pflanze Edelweiß mit Wurzel, sowie der Verkauf und jede andere Veräußerung von Edelweißstöcken in Zukunft verboten und mit Geldstrafen von 5 bis 50 Gulden, im Wiederholungsfall bis zu 100 Gulden belegt wird.
\* Befuß Antritts einer Erbschaft werden von den englischen Behörden die Aderwandten eines aus Lothum, Provinz Hannover, stammenden Dr. Johann Heinrich Stein gesucht, der sich im Jahre 1795 in England niederließ, und dessen Tochter ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben ist. Es scheint sich um eine größere Summe zu handeln. Ansprüche sind durch einen Rechtsanwals bis zum 18. Januar im königlichen Gerichtshof zu London, Strand, anzumelden.
\* Ein praktischer Dichter scheint der als Verfasser verschiedener italienischer Operntexte nicht unbekante Italiener Antonio Ghislanzoni in Caprino-Bergamoun zu sein. Derselbe hat jüngst ein Birkular in die Oeffentlichkeit gesendet, mit welchem er das Erscheinen seiner gesammelten Schriften ankündigt und das nachfolgenden denkwürdigen Schlußsatz enthält: „Alle meine Freunde und Bekannte, welche zufällig die ehle Absicht haben sollten, mir nach meinem Tode einen bescheidenen Denkstein zu setzen, bitte ich hiermit, mir bereits

im Vorhinein diesen zarten und traurigen Tribut abzustatten, indem sie auf die erste Serie meiner Werke abonniren. Für den Denkstein werde ich, falls die Einnahme des Verlagswerkes die für meine Existenz und die Herausgabe nöthige Summe übersteigt, mit dem Ueberschusse selbst sorgen, so daß Niemand mehr meinetwegen später noch Ungelegenheiten haben wird.“

\* Das Manöver h u n. Im „Bauernquartier“ wird dem Premierlieutenant K. das übliche Fuhrn — natürlich das magerste vom Hofe — zu Mittag vorgelegt. Er schenkt ihm aber nicht die genügende Beachtung. Die Bäuerin ist, wie das so zu sein pflegt, an der Thür stehen geblieben und nöthigt: „Aeten der Herr Lieutenant doch! Laten sich doch nicht so veel taum Aeten tauräden!“ — K.: „Ach, gute Frau, hätten Sie doch dem Hühnchen bei seinen Lebzeiten mehr zum Essen zugerebet!“

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Frn. Karl Thomas jun. in Glauchau.
Verlobt: Hr. Ernst Schödel in Hohndorf bei Lichtenstein mit Fr. Johanna Kunze in Schlunzig.
Hermählt: Hr. Ernst Dudenhöfer mit Fr. Johanna Gaich in Dresden. Hr. Alfred Händel mit Fr. Olga Franke in Moskau.
Gestorben: Frn. Graveur Herm. Büchner in Dresden eine Tochter (Gretchen). Hr. Ernst Albert Gottschalk, königl. Polizeiführer a. D. in Niederlöbich bei Dresden. Hr. Herm. Adolf Herzig, Schüler des Gymnasiums in Neustadt-Dresden.

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 18. Dezbr. Wochenmarktpreise. (Breise in Pfennigen.) Mehl (kg): Roggenmehl Nr. 0 28, Hausbuden 26, Nr. 3 20; Weizenmehl: Kaiserauszug 38, Grieslerauszug 34, Bäckermundmehl 30; Roggen-Nachgang (50 kg) 750, Futtermehl (50 kg) 650, Roggenkleie (50 kg) 510, Weizenkleie (50 kg) 430. — Brot (kg): Niederfeldl. Nr. I. 24, Nr. II. 22, Nr. III. 20, Plauenisches Nr. I. 22, Nr. II. 21, Nr. III. 19. — Süßfrüchte (l): Erdbeeren geschält 40—44, ungeeicht 32, Himlen 50—75, Wobnen 32 bis 40. — Fleischwaaren in den städtischen Fleischhallen (kg): Rindfleisch, Suppenfleisch 110—120, Lende unangeeicht 160, Lende ausgeeicht 300, Kalbfleisch 80—100, Hammelfleisch 100—140, Schweinefleisch 120—140, Rauchfl. 140—160, Schinken 160—180, Speck 140—160. — Geflügel (St): Truthahn 500 600, Trutheime 500, Fasan 450 bis 500, Gänse (kg) 120—140, Enten 250—300, Sühner 150—250, junge Sühner 100—150, Kapunen 250—300, Lauben (Stück) 45—60. — Wildpret (Stück): Gafse 250—350, Rebhüden 800—1300, Meheule 500—800. — Fische (kg): Karpfen 180—180, Dacht 160—200, Al 320—360, Silberlachs 400—500, Rheinlachs 900—1000, Steinbutt 360—400, Schellfisch 300, Seezungen 360—400, Bander 180—240, Schlei 250, Seeborke 60, Kabeljau 100—150, Hummer (kg) 360. Frisches Gemüse: Kohlfohl (St.) 10—20, Weißfohl (Stück) 6—15, Welschfohl (St.) 10—15, Blumenfohl (St.) 30—50, Rosenfohl 40 bis 80, Kohlrabi (Wd.) 50—100, Kohlrüben (Wd.) 80—100, Karotten (Wd.) 30—50, Mohrrüben (St.) 25—40, Salein. (kg) 60—80, Weiße Rüben (Wd.) 15—20, Zeltomer Rüben (St.) 150, Schwarzwurzel (Wd.) 10, Gr. Salat (Wd.) 45—125, Erbsien (St.) 5, Radisheschen (Wd.) 5, Rettige (St.) 3 bis 5, Sellerie (St.) 6—10, Zwiebeln (St.) 40—50, Frisches Obst: Aepfel (St.) 40—100, Birnen (St.) 50—100, Wallnüsse (St.) 25—40, Salein. (kg) 60—80. — Trud. Obst: (kg) Aepfel 100—150, Birnen 80, Pflaumen 70—100, Kirschen 60—90, eingem. Preiselbeeren m. Zucker 80—100, dgl. ohne Zucker 60—80. — Verschiedenes: Gries (kg) 44—50, Kaffergrüße (kg) 50—60, Haidegrüße (kg) 48, Graupen (kg) 40—80, Butter (kg) 220 bis 280, Milch (l) 18, abgerahmt 8—10, Eier (Schon) 310—400, Sauerkraut (kg) 16, Landkäse (St.) 10, Schenkfäse (St.) 15—25, Kartoffeln (hl) 400—440, Roggenstroh (Schod) 3200 bis 3400, Heu (50 kg) 400 bis 460.

Dresden, 18. Dezbr. Produktenpreise. I. An der Börse: Weizen pro 1000 Kilo netto: weiß inländ. M. 162—165, weiß fremd 165—175, braun deutscher 157—160, braun fremd 155 bis 175, braun engl. 150—166. Roggen: inländ. 139—141, fremd 142—143, russ. 134—136. Gerste: inländ. 140—150, böhm. u. mähr. 155—170, Futtergerste 120—130. Hafer: inländischer 140—144, böhmischer 144—148, russischer 130—136. Mais: Cinquintine 145 bis 150, amerikanischer 125—128, rumänischer 124 bis 130. Erbsien pro 100 Kilo netto: weiße Hochmaare 1550 bis 1800, Futterwaare 13—1400. Wobnen pro 100 Kilo netto: 18—23, Widen pro 1000 Kilo netto: 130 bis 140. Buchweizen pro 1000 Kilo netto: inländisch und mährisch 140—147, russ. 132—136. Delsaaten p. 1000 Kilo netto: Wintererbs. p. 210—212, Wintererbsien — — — — — Leinlaot, feine 260—270, mittel 235—250. Hübel p. 100 Kilo netto (mit Faß): raff. 5200, Rapshuchen lange 1200, runde 1200. Malz pro 100 Kilo netto (ohne Saft): — — — Weizenmehl: Kaiserauszug 3200, Grieslerauszug 2900, Semmelmehl 2700, Bäckermundmehl 2350, Grieslermündmehl 2050, Rohlmehl 1650. Roggenmehl (ohne Saft): Nr. 0 2300, Nr. 0/1 2200, Nr. 1 2100, Nr. 2 1800, Nr. 3 1500. Futtermehl 1300. Weizenkleie (ohne Saft) grobe 900, feine 860. Roggenkleie (ohne Saft) 1020. Spiritus pro 1000 Liter (ohne Faß) 40,50 B. — II. Auf dem Markte: Hafer (hl) 7,40—8,20, Kartoffeln (hl) 4,00—4,40. Butter (kg) 2,20—2,80, Heu pro Str. 4,00—4,60, Stroh pro Schod 32,00—34,00.

Berlin, 18. Dezember. Produktenbörse. Wetter: Trübe. Weizen lofo M. 148—168, Dezember 148,00, April-Mai 154,25, Mai-Juni 157,00, 1000 gef., feifelt. Roggen lofo 131, Dezember-Januar 130,25, April-Mai 133,75, Mai-Juni 134,75, 12000 gef., still. Spiritus lofo 40,25, Dezember-Januar 40,40, April-Mai 41,90, Mai-Juni 43,00, 10000 gef., feifelt. Hübel lofo 44,30, Dezember 44,60, April-Mai 44,60, — gef., matt. Hafer lofo —, Dezember 127,00, April-Mai 130,50, still.
Hamburg, 17. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen lofo rubig, holsteimischer lofo 150—154, Roggen lofo rubig, medlenburgischer lofo 140—144, russischer lofo rubig, 102—106. Hafer und Gerste still. Hübel matt, lofo 45 1/2, Spiritus matt, pr. Dezember 29 1/2, pr. Dezbr.-Jan. 29 1/2, pr. Jan.-Februar 29 1/2, pr. April-Mai 29 1/2, pr. Kaffer rubig, Umlaß 2000 Saft. Petroleum behauptet, Standard white lofo 7,30 Br., 7,20 Gd., pr. Dezember 7,15 Gd., pr. Jan.-März 7,30 Gd.

Gingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Ueber den Werth der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ist seit Kurzem eine Broschüre erschienen, welche gratis in den Apotheken erhältlich ist und auf 24 Seiten die Gutachten der ersten medizinischen Autoritäten, einer sehr großen Anzahl praktischer Aerzte etc. enthält. Diese Broschüre wird gewiß in allen Kreisen der Bevölkerung die größte Beachtung finden und dürfte besonders allen Denjenigen empfohlen sein, welche bisher noch Zweifel über den hohen Werth der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei Magen-, Leber- und Gallenleiden hatten.



# Die Original Singer Nähmaschinen

sind die erprobtesten und am meisten vervollkommenen Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorteile sind: Einfache Konstruktion — leichte Handhabung, — vielseitigste Leistungsfähigkeit, größte Dauer. — Die Original Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind deshalb

## die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Welt-Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte dieser Maschinen; das 30jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen meiner in allen größeren Plätzen bestehenden Geschäfte bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Besondere Kaufvorteile, wöchentliche Abzahlungen und hoher Rabatt bei Barzahlung werden gewährt.

**G. Neidlinger, Freiberg i. S.,**  
**Obermarkt, in der Elefant-Apotheke.**  
 Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedr. Carl v. Preußen.

**PELZWAAREN**  
 und  
**Mützen Geschäft**  
 von  
**Ed. Dietrich**  
 sonst Werner.  
**FREIBERG**  
 Petersstrasse No. 93.

## Zur bevorstehenden Saison halte ich mein reichhaltiges Pelzwaaren-, Hut- und Mützenlager

der geneigtesten Beachtung bestens empfohlen. Insbesondere großes Lager von Pelz-Garnituren für Damen und Mädchen in allen Fellsorten zu außerordentlich billigen Preisen. **Muffen** von: schw. russ. Hasen von 6 Mark an, franz. Kanin von 8 Mark an, geblend. Bisam 7,50, natur. Bisam 9, echtem Fitis 16, Skunks, Seal, Grebes, Feh" u. c. Diese Muffen sind sämtlich mit Atlas gefüttert und mit Quasten versehen. **Fragen und Boas** stellen sich immer 1-3 Mark billiger als die Muffen. **Filzhüte** in allen Neuheiten der Saison, für Männer von 2,25 Mark an, für Knaben von 1,50 Mark an. **Mützen** in allen neuen Winterstoffen mit Schlag, für Männer von 2 Mark an, für Knaben von 1,30 Mark an. **Knabenplüschmützen** von 90 Pf. an. Zurückgesetzte Güte und Mützen bedeutend billiger.

Bestellungen, Veränderungen und Reparaturen aller Pelzgegenstände, besonders auch das Umarbeiten glatter Damenpelze in Taille wird schnell und billigt ausgeführt.

Die  
**Weihnachtsausstellung**  
 von  
**August Thümmel,**  
 Freiberg, Erbischestraße,  
 empfiehlt den geehrten Herrschaften Freibergs und der Umgegend die größte Auswahl in weißen und braunen echten **Nürnberger Lebkuchen**, sowie **Chokoladen-, Makronen-, Vanille-, Elisen-, Nuss- und Dresdner Lebkuchen**. Pfefferkuchenfiguren in weiß und braun in den feinsten Garnierungen, sowie größtes Sortiment von einfachen bis zu den feinsten **Christbaumkonfekten** empfehle einer geneigten Beachtung.

**A. Thümmel, Erbischestraße.**  
**Max Hubricht, Obermarkt,**

empfehlen alle zur Weihnachtsbäckerei nöthigen Waaren zu den billigsten Preisen.

**Billig! Billig! Zum Christmarkt Billig! Billig!**  
 empfehle ich meinen passende Weihnachtsgeschenke bietenden **Ausverkauf von Kapotten** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie auch **Strumpfwaren, Jagd-Weiten, Leibjaden, Röde, Damen-Weiten** in nur reeller Waare zu billigsten Preisen.  
 Stand: Obermarkt, 3. Reihe, Eckbude.  
**F. A. Fleischer, Fischerstraße 22.**

**Weine**  
 der Rheinischen Wein-Compagnie  
**Roths & Co.** in Wiesbaden und Biebrich a. Rh.  
 und der Herren **Dienstbach Frères & Cie.**  
 in Bordeaux  
 habe ich in **Kommissionsweisen Verkauf** genommen.  
 Ich halte diese **Weine** zu **Originalpreisen** und unter **Garantie** der **Reinheit** in reicher Auswahl bestens empfohlen.  
**G. R. A. Bauer, Untermarkt.**

**Cacaos und Chokoladen**  
 von **Lobed & Co., Otto Rüger, Gebr. Stollwerck, van Gouten & Zoon, J. & C. Blooker**  
 empfiehlt die Drogenhandlung von  
**Theodor Pezold, Burgstr. 26.**

**Rhein. Wallnüsse, Sicil. Haselnüsse**  
 empfiehlt **Franz Haentzsch,**  
 ob. Lange-gasse 33, Ecke d. roth. Wegs.

**Französ. und Rhein. Wallnüsse, Hasel- und Lambertsnüsse, Gewürze,**  
 ganz und rein gemahlen, **Citronenöl, Gewürzöl,** zum Backen, **Christbaumlichte**  
 aller Größen in Wachs, Stearin u. Paraffin, **Christbaumschnee,** zum Schmücken der **Eisflimmer** Bäume  
 empfiehlt billigt **A. Wagner, sonst Rössler, Freiberg, Weingasse.**

**1885er Wallnüsse**  
 mit dünner Schale und gesundem Kern, **sicil. Haselnüsse, neapolit. istry.**  
 empfiehlt, Wiederverkäufern, die billigsten **Ausnahmepreise** versprechend, gütiger Beachtung **Carl Irmischer,** Niederlage der **Nikolai-Mühle** zu Chemnitz.

**Rheinische und Münchner Fruchtkonserven**  
 empfiehlt **O. A. Janett.**

**Bestes amerif. Petroleum,** à Liter 24 Pf., **feinstes raff. Rüböl,** à Liter 64 Pf., **feinstes Speise-Ölöl,** à Liter 70 Pf.,  
 empfiehlt **Oswald Heinzmann.**

**Goldseife, à Stück 50 Pf.,** von **H. Hartert Nachf.** in Dresden. **Vorzüglichste Toiletseife.** Von je 50 Stück enthält ein Stück ein **Reichgoldstück.** Zu haben bei **A. Wagner** sonst Rössler, Weingasse.

**Chinesische Thee's**  
 neuester Ernte empfiehlt in verschiedenen Preislagen billigt die Drogenhandlung von **Theodor Pezold, Burgstraße 26.**

**CACAO SOLUBLE Suchard**  
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Große delikate Pfeffer-Gurken,**  
 1 Schock 70 Pf., 8 Stück 10 Pf.,  
 empfiehlt **M. Felge, Fischerstraße.**

**ff. gem. Raffinad, ff. Buderzucker, Ia Sultan-Glème- und Cisme-Rosinen, neue Corinthen, süße und bittere Mandeln, ff. Margarin- und Schmelzbutter, reingemahlene Gewürze, Wallnüsse, Haselnüsse, Messina-Apfelkernen und Zitronen, Christbaumkerzen, ff. Rum, Arac, Cognac und Bunsch-Essenzen, Fisch- und Dessert-Weine**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen **R. Kreckemeier** Nachfolger, auß. Bahnhofstraße.

**Stollenmehl**  
 von bester Backfähigkeit empfiehlt billigt die **Kreuzmühle.**

**Stollen**  
 von vorzüglicher Güte und verschiedener Größe empfiehlt **Oswald Reichelt, Niederbobritsch.**

**Butter- und Mandelstollen**  
 empfiehlt in verschiedenen Sorten die **Kreuzmühle.** Auch wird noch Bestellung zum **Stollenbacken** angenommen. **Siegert.**

**Sämmtliche Backartikel**  
 in nur vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt **Franz Haentzsch,** ob. Lange-gasse 33, Ecke d. roth. Wegs.

**STOLLWERCK'SCHE CHOCOLADE & CACAOS**  
 LIEFERANTEN DES KAISERS  
 DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN  
 IN ALLEN Städten Deutschlands käuflich.

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. **Chocoladen** mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke, Rein Cacao u. Zucker von M. 1.60 ab. Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise. Unsere **Kaiser-Chocolade** (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in **Chocolade** gefertigt werden kann. Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich. **Köln. Gebr. Stollwerck,** Kais., Königl., Grossh. etc. Hofliefer.

Rot  
 fran  
 Ara  
 find  
 Werbe  
 und g  
 Bewer  
 dieselb  
 Werth  
 O  
 Nachtu  
 Glac  
 Qualit  
 Damen  
 Geire em  
 A  
 jollen  
 unte  
 beste  
 bill  
 Gard  
 Koul  
 Zute  
 Käfel  
 Bett  
 Tisch  
 Kom  
 Schön  
 Korje  
 Gard  
 Lein  
 alle B  
 Lein  
 blau  
 Frott  
 Käufe  
 Gar  
 des  
 und

# Weinhandlung

En gros.

von

En detail.

## Otto Reineck,

### Hôtel rother Hirsch,

erlaubt sich seine alten und gutgepflegten **Weine** bestens zu empfehlen:  
 Rothe und weisse **Bordeaux-, Rhein- und Mosel-,** vorzügliche **Spanische, Portugiesische, Italienische** und **Ungar-Weine,** ferner echt **franz. Champagner,** die besten Marken deutscher **Schaumweine** aus ersten Häusern, sowie ein wohl assortirtes Lager von **Rum, Cognac, Arac, Punsch-Essenzen** und feiner **Liqueure,** als **Chartreuse, Benedictiner, Allasch, Vanille, Curaçao, Elixir de Spa, Sherry, Brandy, Gilka** u. s. w.

## Nützlichstes Festgeschenk.

### Frister & Rossmann's Deutsche Schiffchen-Nähmaschinen

sind die besten, erprobtesten und vollkommensten Maschinen der Welt. Dieselben heben sich durch praktische Neuerungen und Verbesserungen höchst vortheilhaft von anderen Fabrikaten ab und sind durch ihre saubere Arbeit, elegante, solide Herstellung und größte Leistungsfähigkeit schon lange ein Liebling des Publikums geworden, wofür der stets steigende Absatz den besten Beweis liefert.

Ich halte in obigen Maschinen, deren **Alleinvertauf** ich mir sicherte, fortwährend großes Lager und empfehle dieselben unter **voller Garantie** bei 5 Mark monatlicher Zahlung zum Fabrikpreis.  
 Alte Maschinen nehme in Zahlung an. — Unterricht wird unentgeltlich erteilt. — Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnell und gewissenhaft erledigt. — Ev. Umtausch nach dem Feste gern gestattet. — Bei Barzahlung hoher Rabatt.

### Otto Grimm, Chemnitz, 23 Königstr. 23.

## Auswanderer nach Amerika

befördert zu billigsten Preisen mit ihren prachtvollen Postdampfern die **Niederländ.-Amerikan. Dampfschiff.-Gesellschaft Rotterdam - New-York.**

Direkte Route. Gute Verpflegung, ausgezeichnete Verpflegung, deutsche Bedienung, bedeutende Bahnpreismäßigung durch ganz Holland; sämtliche Schiffsutensilien neu und gratis; direkte Billets nach allen Plätzen Nord-Amerikas zu bedeutend ermäßigten Auswandererpreisen.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Sachsen von **Ernst Strack** in **Leipzig, Ritterstraße 35.**



## Das Uhrengeschäft von Hermann Strödel,

Petersstraße Nr. 11,

empfehl als passende Weihnachtsgeschenke **goldne u. silberne Damen- und Herrenuhren,** sowie **Regulateure, Rahmen-, Wand-, Nachtuhren** und **Wecker** zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung.

## Für den Weihnachtstisch!

**Glacé-Handschuhe** in schönen Farben und allen Längen, in vorzüglicher Qualität, desgleichen **Wildleder- und gefütterte Handschuhe** für Herren und Damen. Großartige Auswahl aller Arten **Kravatten** vom feinsten bis zum billigsten Genre empfiehlt **Fr. Vogelgesang, Handschuhmacher, Erbschestr. 11,** am rothen Handschuh kenntlich.

Empfehle als passende **Weihnachts-Geschenke** zu bekannt billigen Preisen:

**Geschnitzte Holzwaaren, Photographie-, Poesie- und Schreibalben, f. Lederwaaren, f. Gesang-Bücher, Jugendschriften und Bilderbücher u. a. m.**  
**Oskar Schönfeld, 10 Weingasse 10.**

## Feine Messinggewebe zu Milchsiebchen

empfehl **Gustav Kirbach, rother Weg 23.**

## Elsässer Holzschuh

empfehl **Th. Hey, sonst Lautor, Burgstr.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Taschen- u. Wand-Uhren,** sowie **Goldwaaren** einer geeigneten Beachtung.  
**Fridolin Preissler, Uhrmacher, Brand.**

## Echte Bernsteinwaare

in **Broschen, Ohrringen, Armbändern, Kreuzen, Ketten** (Zahnfettchen von 80 Pf. an), **Schlößchen, versch. Haarwachs** u. a. m. empfehl  
**J. P. Nagurski, Kesselfasse 9, I.** Auch werden Reparaturen angenommen.

## 1000 Mark

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmanns Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co., Dresden.** — Zu haben in **Freiberg** nur bei **Carl Korb;** in **Frauenstein** bei **W. E. Richter;** in **Mulda** bei **Hermann Weigold.**

## Hamburg - Amerika.

Seben **Mittwoch** und **Sonntag** nach **New-York**



mit **Post-Dampfschiffen** der **Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt - Actien - Gesellschaft** Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: [889] **Benno Rühle, Freiberg/S.,** auß. Bahnhofstr.

## Bewährtes Volksmittel



gegen **Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, rheum. Kopf- u. Zahnschmerzen** ist der v. mir erfundene **Fichtennadel-Aether,** dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von Anerkennungen garantiert ist, in **Flaschen à 75 u. 1.50.**  
**Franz Schaal,** Apotheker und Droguist, Dresden.  
 Depot:

**Freiberg, in der Löwenapotkeke.**

## Blasebälge

für **Schmiede, Schlosser** etc. empfehl in Auswahl **E. Vogel, Chemnitz, Bismarckstraße 7.**

**Deutsche u. Elsässer Holzschuhe** empfehl das Seilerwarengeschäft von **B. Klein, innere Bahnhofstraße.**

Alle vorkommenden Arbeiten in **Wäsche** u. f. w. werden schnell und billig ausgeführt im **Nähmaschinen-Geschäft** von **H. Meibig, Weingasse.**

Für

## Sattler und Wagenbauer:

**Schlittenplüsch** in allen Farben zu **Ausschlag, schwarze, braune und getigerte Plüsch, Schwarz Skong** (Bärenfellimitat.) zu **Schlittendecken, Ledertuche, Planenleinen, Wagenteppiche** in verschiedenen neuen Dessins, **Besatztüche** in **roth, grün etc.** empfehl zu **Engrospreisen**  
**die Tuchhandlung**

von **C. H. Wolf,**

1 **Erbischestr. 1.**

# Grosser, gänzlicher Ausverkauf.

Wegen **Verkaufs** meines **Weißwaaren- und Wäsche-Geschäfts** sollen, um das **Waarenlager** bedeutend zu **reduzieren, alle Waaren zu und unter dem Kostenpreise** **ausverkauft** werden. Es bietet sich daher die beste Gelegenheit zu

## billigen und schönen Weihnachts-Einkäufen.

- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| <b>Gardinen, Rouleaux-Stoffe, Zute-Stoffe, Häkel-Stoffe, Bettdecken, Tischdecken, Kommodendeck., Schoner, Korsetten, Gardinenhalter, Seinerwand, alle Breiten blaue Leinwand und blaue Schürzen, Frottirtücher, Käufer,</b> | <b>Bettlamaste, Bettuch-Leinen, Handtücher, Tischtücher, Dowlas, Hemdenbarhent, Hemdentuch, Bique, Shirting, Futterstoffe, Strumpfbänder, Damen-Shawls, Taschentücher, weiß und bunt, Kinder-Anzüge, Hemden, alle Größen,</b> | <b>Nachtjäckchen, Hosen und Röcke für Damen und Kinder, Schürzen in allen Stoffen u. Farben, Kragen, Garnituren, Mützen, Stickerien, Schleier, Brautschleier, Spitzen, Morgenhauben, wollene Vorhemdchen,</b> | <b>Oberhemden, Manschetten, Kragen, Vorhemdchen, Schlipse, Kravatten, Leibhemden, Unterhosen, Hosenträger, seidene Tücher f. Herren, Damen und Kinder, Handschuhe, alle Sorten woll. u. baumwoll. Strümpfe.</b> |
|---|---|---|---|

**Seidene Shawls** und **seidene Bänder, Damen-Kragen** und **Garnituren, Andysse, Seide, Bänder, Schnuren** für die **Hälfte** des **Werthes.** Günstige Gelegenheit für **Putzmacherinnen, Schneiderinnen** und **Wiederverkäufer.**

## H. Rossner,

**Fischerstrasse, dem Stadt-Park gegenüber.**

# Wahrhaft nützliche Weihnachtsgeschenke

empfehle dem geehrten Publikum zu nachstehenden billigen, aber festen Preisen:

**Damenhemden** in Barchent, Seinen und Dowlas, gut gearbeitet, von 1 M. an.  
**Herrenhemden** in Barchent, Seinen und Dowlas, gut gearbeitet, von 1 M. an.  
**Kinderhemden** für jedes Alter, in Barchent und Dowlas, von 50 Pf. an.  
**Oberhemden** von nur guten Stoffen, von 3 M. an.  
**Oberhemdeneinsätze** von 20 Pf., **Stulpen** von 20 Pf. an.  
**Herrentragen**, alle Façons, von 25 Pf. an.  
**Herren-Schlipse** und **Kravatten**, großartige Auswahl, zu allen Preisen.  
**Unterhosen** für Herren, von 70 Pf., für Knaben von 40 Pf.  
**Kinderanzüge** zum Unterziehen, in allen Größen, von 60 Pf. an.  
**Strickjaden** v. 1 M., **Jagdwesten** in großer Auswahl, v. 3 M.  
**Damenwesten** von 1 M. 70 Pf. an.

**Leibjäckchen** für Herren, Damen und Kinder, von 1 M. an.  
**Leibwäsche**, System Prof. Jäger, garantiert krimpfreie reine Wolle, zu wirklich billigen Preisen.

**Röcke** in Filz, Flanell und gestrickt, in großer Auswahl und nur guter haltbarer Waare, für Damen von 1 M. 80 Pf., für Kinder von 50 Pf. an.

**Tischdecken** in Zute, Damast und Häfelfstoff, von 1 M. 50 Pf. an.

**Tischdecken** in Zute mit Quasten, von 2 M. 50 Pf. an.

**Kommodendecken** in derselben Weise, von 1 M., **Nähtischdecken** von 70 Pf. an.

**Gardinen** in nur guter haltbarer Waare und großer Musterauswahl, von 25 Pf. an.

**Zute-Gardinen**, schöne Muster, nur 40 Pf., **Häfelfstoff** nur 30 und 18 Pf., **Teppiche**, 3 1/2 Ellen lang und ca. 3 Ellen breit, nur 5 M., **Bettvorlagen** von 1 M. 50 Pf. an.

**Kapotten** für Damen, von 1 M. 80 Pf., für Kinder von 75 Pf. an.

**Kopf-Schwalz** in allen Farben, nur 2 M. 50 Pf., **Morgenhauben** von 15 Pf. an.

**Konzert-, Zailen- und Koyftücher.**

**Wollene Strümpfe** für Kinder von 15 Pf., für Herren von 35 Pf., für Damen von 50 Pf. an.

**Damenhosen** in Barchent, Farcy und Flanell von 1 M., für Mädchen von 40 Pf. an.

**Korsetts**, große Auswahl, alle Weiten, von 90 Pf. an.

**Schürzen** für Damen, in Atlas von 2 M. 50 Pf., in Lustre von 70 Pf., sowie weiß und bunt in allen nur denkbaren Stoffen und zu allen Preisen.

**Kinderschürzen** desgleichen. **Kinderkleidchen** in wirklich hübscher Ausführung.

**Taschentücher** mit bunten Ranten, 3 Stück 50 Pf., 3 Stück 75 Pf. zc., weiß 6 Stück 60 Pf., 6 Stück 90 Pf., 6 Stück 1 M. 50 Pf., bunt in roth, gelb und blau von 25 Pf., für Kinder nur 8 und 10 Pf.

**Chemise** für Herren und Knaben, mit und ohne Kragen, in großer Auswahl.  
**Seidene Shawls** und **seidene Damentücher** in überraschender Auswahl.

**Herren-Gahenez** große Auswahl, von 20 Pf., gefütterte **Handschuhe** von 25 Pf., **Pulswärmer** von 30 Pf., **Kindertragen** von 5 Pf., **Füll- und Wollschälchen** von 5 Pf. an, **Hosenträger**, **Strumpfbänder**, **Kinderlätzchen**, **Stechbütchen**, **Kinderhüte**, **Kindermützen**, **Schleifen**, **Blumen**, **Atlas**, **Sammet**, **Seidenbänder**, **Ballstrümpfe**, **Ballhandschuhe**, **Spitzen**, sowie

**Hervorragende Neuheiten**

## Damen-Colliers, Jabots, Fichus u. Rüschen

und noch viele als

## Weihnachts-Präsente

jederzeit gerne gefehene Gegenstände.

Vorstehende Artikel führe bis zu den feinsten Genres und begnüge ich mich selbst bei diesen mit einem ganz geringen Nutzen, so daß Jedem Gelegenheit geboten ist, seine Einkäufe auf's Beste und Billigste zu besorgen.

# Paul Lauter,

Wäsche-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft  
**Erbischestrasse.**

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

## Der große Weihnachts-Bazar von Robert Paessler, Gasse der Burgstraße und Weingasse,

wurde heute, am 24. Jahrestage seines Bestehens, im Parterre und in den erweiterten Räumlichkeiten der ersten Etage eröffnet.

Er bietet am Platze die größte Auswahl in billigen und feinen Gelegenheitsgeschenken der Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Branche, die größte Auswahl in billigen und feinen Puppen, seinem Kunstguth, seinen Gold-, Leder- und versilberten Waaren.

Seine langjährig anerkannte Solidität, seine reiche Auswahl bei erkannlichen billigen Preisen haben ihm längst die Gunst des geehrten Publikums gesichert und so empfehle ich denselben auch dieses Jahr geneigtester Beachtung.

Freiberg, am 14. November 1885.

Mit Hochachtung

**Robert Paessler.**



## Hermann Recke,

Uhrmacher,

Firma: **Job. Tr. Recke,**  
**Erbischestr. 13,**

empfiehlt zu Festgeschenken in seinem, allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechenden Uhren- und Nähmaschinen-Geschäft:

Reiche Auswahl goldner und silberner Herren- und Damen-Uhren in geschmackvollster Ausführung, ferner Regulateure,

Tisch-, Wand- und Weck-Uhren in stilgerechten Mustern, sowie Howe- und Deutsch-Singer-Nähmaschinen für Familie und Gewerbe, mit Fuß- und Handbetrieb, Herren- und Damenketten in Talm, Nickel u. s. w.

Alle Uhren und Maschinen sind bester Qualität und sind dieselben genau nach Vorschrift abgezogen; ich berechne bei mehrjähriger, schriftlicher Garantie die billigsten Preise.

Als grösste Neuheit empfehle ich eine Taschenuhr (Anker-Remontoir in seinem Tulagehäuse) mit elektrischem Läutwerk.



Obermarkt 5 **M. A. Baltariti** Obermarkt 5

empfehl  
 sein grosses mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager  
 von

## Gold-, Silber- und Alfenidewaaren

bei solider Bedienung einer geneigten Beachtung.

Anfertigung aller Fachartikel. Reparaturen.

**M. A. Baltariti.**

Obermarkt 5.

Obermarkt 5.

Herderstr. **Siegismund Weisse** Herderstr. Nr. 5.

empfehl sein großes Lager von  
**Tischmessern und Gabeln, Löffeln,  
 Taschenmessern, Rasirmessern, Scheeren**  
 unter Garantie zu billigsten Preisen.

**Hermann Fischer, Klempner,**

Borngasse 7, Borngasse 7,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken  
**Tisch-Lampen, Zug-Lampen, Hänge-Lampen,**  
 garantiert gute Brenner. Saugringe zu jeder Lampe gratis. ff. lackirte und blankte Metallwaaren, Blechspielzeug zu billigsten Preisen.  
 Unbeschädigte Waaren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Dresden. **Hollack's** Dresden.

**Malzextrakt-Gesundheitsbier,**

husten- und schleimlösend, verdauungsfördernd und magenstärkend, ist bedeutend gehaltreicher in nährenden und Kräfte bildenden Bestandtheilen, als das Gesundheitsbier von J. Hoff, Berlin.

Beweis:

Hoff, Berlin.  
 Stammwürze  
 13,12 %  
 Extrakt 7,68 %



Hollack, Dresden.  
 Stammwürze  
 22,92 %  
 Extrakt 15,62 %

(Gesetzlich geschützt.)

Die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheitsbiere ist durch alle unsere Depots gratis zu beziehen.

General-Depôt: Freiberg, bei Herrn Fr. Trübenbach.